



Schumpeter School
of Business and Economics



Schumpeter School

Jahresmagazin 2013



Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter
School of Business and Economics
Fachbereich B



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Alumni-Grußwort von Prof. Dr. André Betzer



Prof. Dr.
André Betzer
Vorstand, 1. Vorsitzender
seit Oktober 2013

Liebe Mitglieder,

seit Oktober 2013 bin ich als Vorsitzender für den Schumpeter School Alumni e.V. tätig. Obwohl mir meine momentanen Aufgabengebiete kaum ein zusätzliches Zeitfenster für ein weiteres Engagement lassen, habe ich diese Position gerne übernommen. Zum einen bedingt durch die Tatsache, dass ich durch ein sehr engagiertes und professionelles Team unterstützt werde, das in den vergangenen zehn Jahren eine erfolgreiche und etablierte Institution geschaffen hat, zum anderen dadurch, dass ich diese Tätigkeit als absolut unterstützenswert und sinnvoll empfinde.

Gerade in unserer schnelllebigen und von Unsicherheit geprägten Zeit erachte ich es als außerordentlich wichtig, dass vor allem junge Menschen – auch außerhalb des familiären Rahmens – „Wurzeln“ besitzen sollten, die ihnen Halt geben und auf die sie in jeder Lebenslage und -situation zurückgreifen können.

Eine Bildungseinrichtung wie die Schumpeter School of Business and Economics, die einen jungen Menschen über Jahre – nicht nur fachlich – sondern auch für sein Leben prägt, vermittelt dieses Gefühl der Zugehörigkeit durch ein vielfältiges Angebot und ein ausgeprägtes Netzwerk, auch über den Abschluss hinaus.

Des Weiteren ist es gerade heutzutage unerlässlich, den Studierenden – nicht nur fachliche Kompetenz – sondern auch einen Wertekanon zu vermitteln, in denen Ausdrücke wie Verantwortungsbewusstsein und Vorbildfunktion reale Schlüsselbegriffe sein sollten. Daher sollte es zum Selbstverständnis werden, dass ehemalige Studierende (Alumni), die bereits erfolgreich im Berufsleben stehen, ihr gesammeltes Wissen und ihre Erfahrungen an die jetzigen und künftigen Studierenden weitergeben und im Gegenzug von den innovativen Gedanken, Ideen und Erkenntnissen aus Forschung und Lehre profitieren können.

Der Ausbau und die Intensivierung dieses aktiven Austausches zwischen Theorie und Praxis sollten auch in der Zukunft im Mittelpunkt der Alumni-Arbeit stehen.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und bin mir sicher, dass wir gemeinsam einiges in der Zukunft bewegen und erreichen werden.

André Betzer

André Betzer
- Vorsitzender -

Grußwort von Prof. Dr. Michael J. Fallgatter



Prof. Dr.
Michael J. Fallgatter
Dekan

Liebe Schumpeter School Alumni-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

bei einer Neuauflage des Jahresmagazins stellt sich automatisch die Frage, wie sich die Schumpeter School und der Alumni e.V. – gewissermaßen als ihre Verlängerung – entwickelt haben. Eine Facette der Entwicklung lässt sich durch die „organisatorische Selbstbindung“ der Ehemaligen beschreiben.

Selbstbindung oder „Commitment“ ist für Unternehmen und Organisationen von herausragender Bedeutung. Selbstbindung formt sich durch affektive, kalkulative und normative Dimensionen heraus. Wenn sich Studierende emotional gut aufgehoben fühlen, eine weitergehende Bindung an die Schumpeter School und den Alumni e.V. Nutzen verspricht und wenn sogar der Wunsch des „Zurückgebens“ geweckt wird, dann haben wir alle sehr viel erreicht.

Hinsichtlich dieser drei Dimensionen habe ich einen ausgezeichneten Eindruck! Bei der Absolventenverabschiedung und auch bei späteren Kontakten mit Ehemaligen erfahren wir regelmäßig Dankbarkeit. Ähnliches zeigt sich auch in der Bereitschaft vieler Ehemaliger, an „ihrem“ Fachbereich mitzuwirken und beispielsweise aktuell Studierende oder Lehrveranstaltungen zu unterstützen. Schließlich bieten die Schumpeter School und der Alumni e.V. zahlreiche Potenziale und ein stabiles Netzwerk für die eigenen beruflichen Ambitionen.

Die resultierende organisatorische Selbstbindung ist zu einem wesentlichen Teil das Ergebnis der erfolgreichen Arbeit des Alumni e.V. Die Schumpeter School selbst kann keine vergleichbaren Bedingungen schaffen, um Initiativen von Ehemaligen zu bündeln und zu kanalisieren. Entsprechend ist der Fachbereich äußerst froh und dankbar, dass wir auf Sie bauen können. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, diese Region – und den verbleibenden Rest der Welt – stärker an die Schumpeter School und an Alumni e.V. zu binden.

Herzliche Grüße

Michael J. Fallgatter
- Dekan -

Editorial



Dr.
Brigitte Halbfas
Vorstand, 1. Vorsitzende
bis Oktober 2013
Schumpeter School Alumni e.V.



Dipl.-Ök.
Britta Paulzen
Geschäftsführerin
Schumpeter School Alumni e.V.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresmagazins,
liebe Ehemalige der Schumpeter School,

wir freuen uns, Sie auch dieses Jahr wieder zur Lektüre unseres Jahresmagazins begrüßen zu dürfen. Fast schon traditionell starten wir mit unserer Rubrik „damals und heute“. Diesmal riskieren wir mit Ihnen zusammen einen Blick auf und in die Studierendenwohnheime von damals und heute. Wir berichten auch über andere Bauaktivitäten auf dem Campus Griffenberg.

Eine weitere gute Tradition ist die jährliche Veranstaltung des Tags des Studiums, an dem nicht nur an der Schumpeter School, sondern hochschulweit Studierende und Professorenschaft über die Studienbedingungen und über Perspektiven für die Studierenden ins Gespräch kommen. Ergänzend eröffnet die Studierendenbefragung Möglichkeiten, sich über die wahrgenommene Qualität der Lehre und Forschung an der Schumpeter School zu informieren. Vorträge, Vortragsreihen und Tagungen zeugen auch 2013 von unseren Forschungsaktivitäten bei gleichzeitiger Einbindung der Praxis. Die Hochschulkoooperation mit der marokkanischen Al Akhawayn University verstärkt die internationale Vernetzung des Fachbereichs, die auch durch viele weitere Initiativen grundgelegt und voran getrieben wird. Von der hohen Qualität der Arbeit an der Schumpeter School zeugt exemplarisch die Verleihung des hochschulweiten Preises für hervorragende Lehre an eine unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen.

Als Garant für die hochschulweite gute Entwicklung stehen unser Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch und sein erneuter hervorragender zweiter Platz im Rektorenranking des Jahres 2013. Seine kontinuierlichen Bemühungen um eine enge Verzahnung zwischen BUW und der Bergischen Region wurden durch die Verleihung der Goldenen Schwebbahn gewürdigt.

Die Alumni-Aktivitäten in der Schumpeter School verlaufen in vertrauten und immer weiter professionalisierten Bahnen: Unsere Absolventenfeier ermöglichte die feierliche Übergabe der Zeugnisse an rund 320 Absolventinnen und Absolventen, und die damit verbundene Festivität, diesmal in Form einer Galaparty, belohnte alle Beteiligten für ihre Mühen. Das Mentorenprogramm ist Ausdruck von der zunehmenden Vernetzung von Studierenden und Absolvierenden an der Schumpeter School. Schließlich ermöglichen Veranstaltungen, wie die Campus Führung oder das jährliche Business Dinner, zwanglose Zusammenkünfte aller Mitglieder.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Ehemaligen haben wir 2011 mit der Berufung eines Juniorvorstands in ein gut sichtbares Gewand gekleidet. Mit dem Start des WiSe 2013/14 verabschiedeten sich die Gründungsmitglieder und wir sind sehr froh, dass sie den Staffelstab an ein neues Team übergeben konnten. Dank an alle für das große Engagement! Durch die Aufnahme eines Mitglieds aus dem Kreis dieser Studierenden in den Gesamtvorstand haben wir für die weitere Etablierung dieser zukunftsweisenden Initiative gesorgt.

Schließlich hat sich auch an der Spitze unseres Vereins eine Veränderung ergeben: Zum Herbst 2013 verabschiedete sich Dr. Brigitte Halbfas nach sieben Jahren Vorstandstätigkeit und übergab den Vorsitz an Herrn Prof. Dr. André Betzer. Gemeinsam freuen wir uns auf eine weiterhin vielseitige Arbeit des Vereins.

Inhalt

Alumni-Grußwort von Prof. Dr. André Betzer	2	Der bdvb - Das Netzwerk für Ökonomen	34
Grußwort von Prof. Dr. Michael J. Fallgatter	3	Der Tag des Studiums und das Praxisforum	36
Editorial	4	Die „O-Phase“ des Fachschaftsrates	
Inhalt	5	Wirtschaftswissenschaft	37
		Der studentische Debattierclub Redekunst e.V.	38
		Unsere Akteure – Vorstand, Beirat und Geschäftsstelle	40

Schumpeter School of Business and Economics

Die Bergische Universität: damals und heute	6
Das Zentrale Prüfungsamt – Servicestelle für Studierende und ihre Prüferinnen und Prüfer	10
Neue Masterstudiengänge an der Schumpeter School of Business and Economics	12
Studierendenbefragung 2013 – Zufriedene Studierende	13
Der Hügel hat einen Namen...	14
Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch bei DHV-Ranking auf Platz 2	16
Goldene Schwebbahn für Prof. Dr. Lambert T. Koch	17
Christiane Blank erhält Preis für herausragende Lehre	18
6. Vortragsreihe „Excellence in Branding“ am Lehrstuhl für Marketing	20
Internationale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) an der Schumpeter School	21
Prof. Dr. André Betzer übernimmt den Vorsitz der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF)	22
Sommerfest der Schumpeter School	23
Unser Studium, eine großartige Zeit...	24
Der Uniball in neuer Gestalt - Eindrücke der Uni-Galaparty	25
Weiterempfehlungen als Instrument zur Neukundengewinnung und Kundenbindung	27
FACT-Forum an der Schumpeter School	30
Hochschulkooperation mit der „Al Akhawayn University“, in Marokko	32

Schumpeter School Alumni e.V.

Die Mitgliederversammlung	42
Der Abschlussarbeitenpreis	43
Das Business Dinner	44
Seminare zum Bewerbungstraining	45
Der Besuch an der alten Alma Mater - Campus-Führung	46
Der Junior-Vorstand - mit frischem Wind weiterhin auf Kurs	47
Das Mentoren-Programm des Schumpeter School Alumni e.V.	48
Die Jobbörse der Schumpeter School	48
Alumni berichten...	49

Schumpeter School Stiftung

Die Schumpeter School Stiftung: Profil und Aktivitäten	51
Schumpeter School Preisverleihung 2013	52
Joseph A. Schumpeter - Leben, Werk und Wirkung	54
Facts and Figures	56
Gastvorträge in der Schumpeter School 2013 – Auswahl	57
Impressum	58

Die Bergische Universität: damals und heute

In unserer Rubrik „damals und heute“ haben wir in dieser Ausgabe des Schumpeter School Jahresmagazins die Wohnsituation der Studierenden der ersten Jahrgänge der Bergischen Universität Wuppertal denen aktuell Studierender gegenübergestellt.

Ein besonders erfreuliches Ereignis war die Eröffnung der drei neuen Studentenwohnheime im Oktober 2012 durch das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal. Das Hochschul-Sozialwerk ist stets bemüht, den Wuppertaler Studierenden günstige und qualitativ sowie auch energetisch hochwertige Wohnräume zur Verfügung zu stellen. Vergleicht man das Bild der alten gegenüber den neuen und renovierten Wohnheimen so stellt man fest, dass sich in den letzten Jahren allerhand verändert hat. Im Vergleich zu früher bieten die Wohnheime nun eine attraktive Wohnqualität und tragen zur Attraktivitätssteigerung des Standorts Wuppertal bei.

Auch der stark wachsenden Studierendenzahl kann nun Rechnung getragen werden. In den Archiven der Hochschule und des Hochschul-Sozialwerkes Wuppertal haben wir gesucht und einige tolle Fotos zusammengetragen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei einer Reise durch die letzten Jahre.



Neben dem Bau neuer Gebäude, der Modernisierung der Mensa und Kneipe sowie der Aufstockung der Bibliothek hat sich in den letzten Jahren auch allerhand an der Wohnsituation der Studierenden verändert.



Auf Grund zahlreicher Umbau- und Sanierungsmaßnahmen entstand aus der „Alten Burse“ die „Neue Burse“.

Karina König, B.Sc.



Waren die alten Wohnheime durch Gemeinschaftsduschen, -toiletten und -küchen sowie kleinen Zimmern gekennzeichnet, so ist dies aktuell nicht mehr der Fall.



Während den Renovierungsarbeiten fielen besonders die Wandmalereien der Studierenden ins Auge.

Baubeginn am Campus Griffenberg

Leise im Winter begann unsere Universität im Jahr 2013 mit dem vorbereitenden Aushub für den Bau eines neuen und lange geplanten Gebäudeflügels auf dem Campus Griffenberg. Vorgesehen ist dort die künftige Unterbringung der Fächer Chemie, Biologie, Maschinenbau und Sicherheitstechnik. Am 29. April 2013 war es dann auch für die Öffentlichkeit soweit: Der begonnene Neubau wurde nun mit einer offiziellen Grundsteinlegung gefeiert.

Im Herbst 2013 schreiten die Baumaßnahmen für den aufmerksamen Beobachter mit großen Schritten voran. Selbst einige Störfelder wurden kurz und schmerzlos beseitigt: So mussten am 20. September 2013 die Baumaßnahmen kurzfristig unterbrochen werden, nachdem eine 5-Zentner-Bombe auf dem Baugelände entdeckt worden war und entschärft werden musste. Zum Glück sprang hier der zündende Funke nicht über...

Bereits im Jahr 2011 fand für den Neubau ein eigens durchgeführter Architektenwettbewerb statt, dessen Gewinner, das Architekturbüro SOP Architekten GmbH, Düsseldorf, den heutigen Entwurf liefert. Auf dem Internetauftritt unserer Architekten heißt es hierzu (www.sop-architekten.de):

„Bergische Universität Wuppertal ...signifikant, einfach, klar strukturiert, städtebaulich sorgfältig platziert und architektonisch mit Augenmaß entworfen – das neue Instituts- und Laborgebäude der Universität Wuppertal wird selbstverständlicher Bestandteil des Campus und richtungweisendes Beispiel für zeitgemäße Hochschularchitektur. Im Kontext des neuen Hörsaalzentrums entsteht ein neuer Schwerpunkt in der gewachsenen Universität, eine neue Adresse und ein neu definierter Eingang zum Campus. Unter der Prämisse der Entwicklung



Beginn der Bauarbeiten für den Neubau auf dem Campus Griffenberg.

eines funktional wie ökonomisch hocheffizienten Gebäudetypus, werden die vielfältigen Interaktionen, insbesondere innerhalb der Fachbereiche, zur Grundlage des Entwurfes. Im Mittelpunkt dieses, auf Offenheit und Kommunikation basierenden Hochschulorganismus, steht der Mensch.

Der Einsatz natürlicher bzw. nachwachsender Materialien wie heimisches Holz, Ton und Glas sowie ein intelligentes Energiekonzept mit äußerst geringem Primärenergieaufwand vervollständigen den Ge-

samtansatz einer energieeffizienten und verantwortungsvollen Architekturhaltung.“

Für das neue Gebäude ist eine Bruttogeschossfläche über 28.620 qm mit einer Nutzfläche von 16.780 qm vorgesehen. Diese Flächen teilen sich auf sechs Geschosse auf, die Baukosten werden bei ca. 65 Mio. Euro veranschlagt. In einer aktualisierten Pressemitteilung der Uni vom 16.05.2013 heißt es weiter:

„Für den Neubau auf dem Grundstück zwischen Max-Horkhei-



Kamen zur Grundsteinlegung auf den Campus Griffenberg (v.l.n.r.): der Wuppertaler Landtagsabgeordnete Dietmar Bell, Dr.h.c. Josef Beutelmann, Hochschulratsvorsitzender der Bergischen Universität, Dr. Martin Chaumet, Geschäftsführer BLB NRW, Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung, NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Hans-Gerd Böhme, Niederlassungsleiter BLB NRW Düsseldorf.

mer-Straße und Gaußstraße muss ein Höhenunterschied von 20 Metern überbaut werden. Es entsteht ein zweigliedriges Labor- und Institutsgebäude – eins für Chemie und Biologie, das andere für Maschinenbau und Sicherheitstechnik. Verknüpft werden die beiden Baukörper durch einen Mittelteil, der den Haupteingang, das Foyer und Seminarbereiche aufnimmt. Kurze Wege zwischen den Instituten sollen effiziente Arbeitsabläufe garantieren, heißt es in einer Mitteilung des BLB. Zweigeschossige Versuchshallen sind in die Gebäudekubatur integriert, ein Drittel der Nutzfläche besteht aus Laboren, ein weiteres Drittel aus Versuchshallen, Werkstätten und Übungsräumen. Büros und Seminarräume sind zur Innenhofseite orientiert. Die Innenhöfe erhalten gestaltete Grünbereiche, die Hangflächen Parkbäume und Wiesenflächen. Durch die Gliederung des Neubaus in zwei Baukörper entsteht ein gemeinsamer Vorplatz mit dem gegenüberliegenden Hörsaalzentrum K.“

Unsere Universität machte in der jüngeren Vergangenheit vielfach von sich Reden, wenn bauliche Änderungen und Ergänzungen geplant bzw. umgesetzt worden sind: Hierzu gehörten etwa die Illuminierung der Unitürme anlässlich ihres 40 jährigen Bestehens, die Errichtung eines neuen und hochmodernen Lesesaals für die Uni-Bibliothek, das neue Hörsaalzentrum, aber auch die Baumaßnahmen auf dem Campus Haspel und an anderen Uni-Standorten.

Die nun eingeleiteten Baumaßnahmen sind allerdings noch deutlich weitgehender: Sie sind der Beginn eines Gesamt-sanierungskonzeptes der Bergischen Universität Wuppertal, wonach die frei werdenden Gebäudeteile und Gebäudeflügel im Rotationsprinzip saniert werden. Die Größenordnung ist beeindruckend: So ist die Rede davon, dass sich die Bauaktivitäten über einen Zeitraum von etwa 15 Jahren hinziehen und ein Volumen von ca. 300-350 Mio. Euro erreichen wer-

den. Andere nordrhein-westfälische Hochschulen sind übrigens von solchen Sanierungsmaßnahmen ebenso betroffen und planen teilweise mit noch höheren Volumina.

Quellen (Auswahl):

Grundsteinlegung für Neubau am Campus Griffenberg, aktualisierte Pressemitteilung der BUW vom 16.05.2013

Baugenehmigung für Neubau auf dem Campus Griffenberg, Pressemitteilung der BUW vom 31.07.2012

Architektenwettbewerb gelau- fen Neubau auf dem Griffenberg, Pressemitteilung der BUW vom 26.01.2011

www.sop-architekten.de

Dipl.-Ök. Wolfgang Kuhn

Das Zentrale Prüfungsamt – Servicestelle für Studierende und ihre Prüferinnen und Prüfer

Die erste Anlaufstelle, wenn es um prüfungsrelevante Fragen oder Probleme geht, ist das Zentrale Prüfungsamt der Bergischen Universität Wuppertal. Es versteht sich selbst als Servicestelle für die Studierenden und ihre Prüferinnen und Prüfer.

Mit Rat und Tat stehen den über 19.000 Studierenden 19 Mitarbeiterinnen zur Verfügung und betreuen somit mehr als 90 Studiengänge. Sei es eine individuelle Beratung oder die dringende Ausstellung von Urkunden, Zeugnissen oder Bescheinigungen. Das Team unter der Leitung von Dr. Helge Braunholz garantiert eine service- und leistungsorientierte Betreuung. Darüber hinaus kümmert sich das Zentrale Prüfungsamt um die Erfassung von Prüfungsergebnissen und um die Verwaltung der Studienkonten.

Die Unterstützung der Prüferinnen und Prüfer sowie der Mitglieder der Prüfungsausschüsse bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und der Prüfungsverwaltung ist ebenfalls ein Servicegebiet des Zentralen Prüfungsamtes. Doch nicht nur derartig administrative Aufgaben fallen in das umfangreiche Zuständigkeitsgebiet. Die Mitarbeiterinnen des Zentralen Prüfungsamtes sind auch häufig eine emotionale Stütze für die Studentinnen und Studenten, welche eine Prüfung endgültig nicht bestanden haben. Ebenso sind Sie stets offen für konstruktive Kritik und Feedback, um ihre Arbeit und die Beratungsangebote bestmöglich auf die Bedürfnisse der Studierenden und der Prüfungsausschüsse abzustimmen.

Ursprünglich wurde das Zentrale Prüfungsamt 2005 in Form eines zweijährigen Projektes gegründet. Heute werden von den Mitarbeiterinnen alle Studiengänge der Fachbereiche A-G und der School of Education betreut. Der Zusam-



Dr. Helge Braunholz (sitzend, 2.v.l.) und ihr Team vom Zentralen Prüfungsamt.



Stapel der Diplomarbeiten.

schluss der einzelnen Prüfungsämter war vor allem auf Grund der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge notwendig. Die fächerübergreifende Strukturierung der Studiengänge sowie die gestiegene Anzahl an Prüfungen machten die Zentralisierung der Prüfungsämter erforderlich.

Am 30.09.2013 war der Stichtag zur letztmöglichen Abgabe der Diplomarbeiten. Dies machte sich natürlich auch in den Räumlichkeiten des

Prüfungsamtes des Fachbereichs B bemerkbar, wo sich Unmengen an Diplomarbeiten stapelten und der Posteingang in den letzten Tagen drohte, überzulaufen. Über 400 Abschlussarbeiten wurden dieses Jahr bereits eingereicht, davon etwa 120 Diplomarbeiten im Sommersemester 2013.

Bianca Uebber



PÖ 064

Unser Standort:
Wuppertal.

**Besser Barmenia.
Besser leben.**

Barmenia Versicherungen
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 438-2250
www.barmenia.de
E-Mail: info@barmenia.de

standortsicher®
Keiner wie wir.

Barmenia
Versicherungen

Leben | Kranken | Unfall | Sach

Neue Masterstudiengänge an der Schumpeter School of Business and Economics

Die Schumpeter School bietet seit dem Wintersemester 2013/2014 sechs neue Master-Studiengänge im Bereich Wirtschaftswissenschaften an, die das alte Masterstudium mit sechs Schwerpunkten ablösen und weiterentwickeln:

„Finanzen, Wirtschaftsprüfung, Controlling und Steuern“
 „Entrepreneurship und Innovation“
 „Applied Economics and International Economic Policy“
 „Management und Marketing“
 „Operations Management“
 „Sustainability Management“

Die Studiengänge bieten den Studierenden eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung in ökonomischem Fachwissen und Analysemethoden. Sie orientieren sich an grundlegenden bzw. allgemeinen realen Problembereichen und Berufsfeldern der Wirtschaftspraxis. Der englische Masterstudiengang „Applied Economics and International Economic Policy“ ist eine Weiterentwicklung des im CHE-Ranking als hervorragend bewerteten Masterprogramms „Internationalization and Economic Policy“.

Der Studiengang „Sustainability Management“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH konzipiert. Ziele sind der Aufbau von Kompetenzen, die für eine nachhaltige Unternehmensführung erforderlich sind, und die Vermittlung des notwendigen Fachwissens auf hohem wissenschaftlichem Niveau.

Die forschungsorientierten, viersemestrigen Master-Studiengänge vermitteln inhaltlich aufeinander abgestimmte Kompetenzen und zeichnen sich durch klar definierte Arbeitsmarktpprofile aus. Abhängig vom persönlichen Interesse ist somit eine Spezialisierung auf bestimmte Fachgebiete möglich. Die Studiengänge wurden Anfang 2013 von AQAS (Agentur für Qualitätssi-

cherung durch Akkreditierung von Studiengängen) erfolgreich akkreditiert.

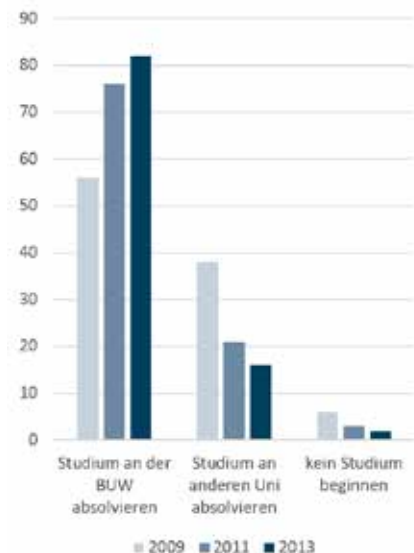
Die Studiengänge unterliegen keinem NC, Bewerberinnen und Bewerber müssen jedoch bestimmte Kriterien erfüllen, um eine Zulassung durch den Masterprüfungsausschuss zu erhalten. So sind neben dem Bachelor- oder Diplom-Abschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang an einer Hochschule mindestens 100 Leistungspunkte in Wirtschaftswissenschaften, darunter 15 in Betriebswirtschaftslehre und 15 in Volkswirtschaftslehre nachzuweisen. Zudem müssen Bewerberinnen und Bewerber, neben Englischkenntnissen, Fähigkeiten im selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten nachweisen. Die jeweilige Abschlussnote muss zu den 65 besten Prozent des Abschlussjahrgangs gehören.

Die eingehenden Bewerbungen werden einzeln geprüft, eine Zulassung erhält, wer die Voraussetzungen erfüllt. Die Bewerbung ist sowohl für das Sommer-, als auch für das Wintersemester möglich. Zum Start im Wintersemester 2013/2014 gab es 923 Bewerbungen, die erste Kohorte bilden rund 170 Studierende. Nach erfolgreichem Abschluss tragen die Absolventinnen und Absolventen den akademischen Grad „Masters of Science“ (M.Sc.).

Kompetenzfelder – Neue Bündelung der Forschungs- und Lehrkompetenzen.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat neben der wesentlichen Änderung des Masterstudiums auch eine Neustrukturierung der bisherigen Einteilung von Lehrstühlen und Arbeitsbereichen vorgenommen. Was vorher in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Wirtschaftswissenschaft, -pädagogik, -psychologie, -recht und Methoden gegliedert

Ein/e Freund/in oder Bekannte/r möchte den Studiengang, den Sie gerade studieren, ebenfalls an der Bergischen Universität studieren. Was raten Sie?



Auszug aus der Studienbefragung.

war, wird nun in acht Kompetenzfelder überführt, die Forschungs- und Lehrkompetenzen der Schumpeter School gliedern und in thematisch zusammenhängende Einheiten bündeln.

Die Lehrstühle und Arbeitsbereiche sind kategorisiert in Kompetenzfelder, die sich an den sechs neuen Masterstudiengängen orientieren. Hinzu kommen das Kompetenzfeld Methoden sowie Gesundheitsökonomie und -management. Ziele sind die umfassende Auseinandersetzung mit strukturellem Wandel, innovativen Unternehmenskonzepten sowie innovationsfördernden Marktstrukturen. Die Vereinheitlichung und Zusammenarbeit in Kompetenzfeldern bilden die Grundlage für ein modernes, internationales schumpeterianisches Verständnis in Forschung, Lehre und Praxis.

Ute Müller

Studierendenbefragung 2013 – Zufriedene Studierende

Die 1999 ins Leben gerufene Bologna-Reform hatte einst große Ziele: Das Hochschulsystem sollte europaweit durch den Bachelor- und Master-Abschluss sowie das ECTS-System vereinheitlicht und vergleichbar gemacht werden. Die Studierenden sollten die europäischen Universitäten erobern und die Organisation von Auslandssemestern vereinfacht werden. Doch viele Studierende, die die neue Reform betraf, und auch das Hochschulpersonal, wurden bald mit der Wirklichkeit konfrontiert. Die Qualität des Studiums schien sich nicht zu verbessern – im Gegenteil. Studierende klagten über einen zu hohen Workload, zu hohen Prüfungsstress und eine zu hohe Verschulung des Studiums. Die Wahlmöglichkeiten und Freiheiten, die ein selbstbestimmtes Studium auszeichnen, schienen verschwunden zu sein. Stattdessen dominierten engstirnige Stundenpläne das Studium, die einen Auslandsaufenthalt kaum einplanen ließen.

Von den Anrechnungsmöglichkeiten durch im Ausland erworbene Leistungspunkte, die sich ja eigentlich durch die Reform verbessern sollten, ganz zu schweigen.

Seinen Höhepunkt fand der Unmut im Bildungsstreik 2009, in dem Studierende und Lehrende Änderungen im Bologna-Prozess hin zu einem selbstbestimmten Studium anstelle des starren Zeitrahmens forderten. Die Bergische Universität Wuppertal reagierte und schuf 2009 das Netzwerk QSL (Qualität in Studium und Lehre). Ziel dieses Netzwerkes ist die Verbesserung von Studium und Lehre an der Universität. Hierzu wirkt der Uniservice QSL direkt im Rektorat der Universität und koordiniert zentral die Aktivitäten der einzelnen Qualitätsbeauftragten der Fachbereiche. Das QSL-Team verfolgt drei übergeordnete Ziele: Es koordiniert die (Re-) Akkreditierungsverfahren der einzelnen Studiengänge, den Bologna-Check



Präsentation der ersten Ergebnisse der Studierendenbefragung 2013 (v.l.n.r.): Dipl.-Soz. Wiss. Sascha Soelau vom Uniservice Qualität in Studium und Lehre, Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch und Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre.

und den Tag des Studiums. Bestandteil des Bologna-Checks sind unter anderem Befragungen von Studierenden, deren Ergebnisse in die Entwicklung der zukünftigen Studienbedingungen und Prüfungsordnungen mit einfließen. Die Studierenden der Universität Wuppertal haben somit die Gelegenheit, ihr Studium aktiv mitzugestalten und zu verändern.

Die Studierendenbefragung (Eingangs- und Verlaufsbeurteilungen EVA-Quest) 2013 zeigte im Gegensatz zum Befragungsjahr 2009 eine erheblich gesteigerte Zufriedenheit der Studentinnen und Studenten. Zur Befragung wurden Studierende des 1. bis 5. Fachsemesters per E-Mail eingeladen und es konnte ein Rücklauf von 19,8% mit knapp 1500 beantworteten Bögen erzielt werden. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Pressekonferenz am 25. Juni 2013 von Herrn Prof. Dr. Andreas Frommer, dem zuständigen Prorektor für Studium und Lehre, vorgestellt und können online auf den Seiten des QSL-Teams eingesehen werden.

Während 2009 nur circa 60 % der Studierenden ihr Studienangebot als sehr gut oder gut koordiniert einstufen, erhöhte sich diese Zahl im Befragungsjahr 2013 auf 80 %. Außerdem erhöhte sich auch der Wert, nach dem deutlich mehr als 80 % der Studierenden einem Freund ein

Studium in Wuppertal empfehlen würden.

„Die Bergische Universität sieht sich damit in ihrem Urteil bestätigt, dass die Kinderkrankheiten der flächendeckenden Umstellung auf das Bachelor-Master-System inzwischen weitgehend geheilt werden konnten“, so Prof. Dr. Frommer.

Weiterhin fügte er hinzu: „Die Qualität eines Studiums ist keine Gefühlssache, sie ist messbar. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im fachübergreifenden Netzwerk ‚Qualität in Studium und Lehre‘ werden die Ergebnisse unserer Studierendenbefragungen sowie weitere Anregungen von Studierenden und Lehrenden ausgewertet und daraus Maßnahmen für Weiterentwicklungen und Verbesserungen unserer Studienangebote abgeleitet.“

Über diesen Qualitätsbeweis seitens der Studierenden kann sich die Universität Wuppertal und die Schumpeter School of Business and Economics besonders freuen. Wir hoffen, dass sich die Entwicklung in den nächsten Jahren weiterhin stetig verbessert und sich die Universität mit ihrem guten Ruf in der deutschen, aber auch internationalen Hochschullandschaft hervortun kann.

Julia Köthemann, B.Sc.

Der Hügel hat einen Namen...

Ein beliebter Aufenthaltsort am Campus Griffenberg ist der seit kurzem neu gestaltete Hügel neben dem Rektoratsgebäude. Über einen gepflasterten Weg und einer daran anschließenden Treppe geht es hoch zum grünen Gipfel. Von dort aus hat man einen wunderschönen Ausblick über ganz Wuppertal und wer ein wenig Zeit mitbringt, kann diesen Ausblick von der dort stehenden „Kanzlerbank“ genießen. Zudem beheimatet der Hügel drei Windkraftanlagen, die für die Energieversorgung der seit 2012 bestehenden Lichtkunstinstallation MetaLicht zuständig ist.

Die Besonderheit dieser Windräder liegt – bei ausreichend vorhandenem Wind – in der völlig geräuschlosen Rotation. Um diesem schönen Ort einen Namen zu geben, wurde ein Wettbewerb initiiert. Über 80 Vorschläge wurden eingereicht, wovon die eine Hälfte Beiträge von Studierenden waren und die andere Hälfte durch Uni-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingereicht wurden. „Die Vielzahl der Vorschläge und der Ideenreichtum der Wettbewerbsteilnehmer hat uns beeindruckt und die Auswahl nicht leicht gemacht“, so Prorektor Frommer. Unter den vielen Einsendungen wie beispielsweise „Löwenhügel“ oder „Monte Quijote“ gewann der Name „Flügelhügel“, der insgesamt von drei verschiedenen Personen eingereicht wurde. Ein kleiner Pylon am Fuß des Hügels weist künftig auf den Namen hin und bietet Besuchern Informationen zur Windkraftanlage und zu MetaLicht.

Quellen:

„Flügelhügel“ gewinnt Wettbewerb, Pressemitteilung der BUW vom 07.10.2013

Stephanie Hülsken, M. Sc.



Im Sommer wurde der Hügel bereits rege genutzt.



WSW-Vorstandsvorsitzender Andreas Feicht und Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch schnitten symbolisch ein (uni)grünes Band durch.



Reichten unabhängig voneinander den Gewinnernamen ein: Geograph Prof. Dr. Andreas Keil, Alexandra Ehlers, Studentin der Politikwissenschaft, und Romanist Prof. Dr. Matei Chihaia.



Fernstudium Arbeits- und Organisationspsychologie (M. A.)

Beruf und Studium verbinden

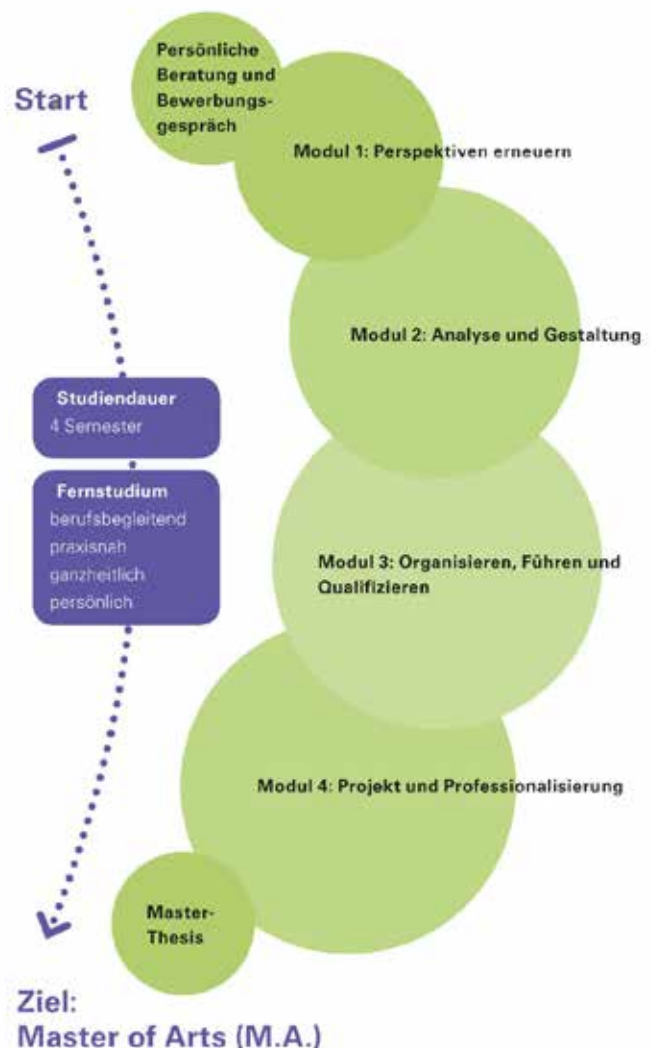
Was ist das 'Psychologische' an der Arbeitstätigkeit, was kennzeichnet das 'Psychologische' einer Organisation? Was ist eine gute und nützliche Theorie?

praxisnah Wie kann die Arbeits- und Organisationspsychologie als praxisorientierte und zugleich theoretisch fundierte Wissenschaft dazu beitragen, Produktivität und Humanität sowie eine hohe Qualität der Arbeit und ihrer Ergebnisse als gleichwertige Ziele zu realisieren?

berufsbegleitend Wir vermitteln Ihnen das notwendige Wissen und helfen Ihnen, Ihre Kompetenzen zu erweitern, um Ihr Arbeitsumfeld und Ihren Arbeitsalltag in seinen psychologischen Wirkungen besser zu verstehen, zu bewerten und auch effektiv zu gestalten.

ganzheitlich Wissenschaftlich fundierter Erkenntnisgewinn und hohe Praxisorientierung sind dabei für uns kein Widerspruch, sondern unser Anspruch.

persönlich Wir sprechen Akademiker/innen mit Berufserfahrung aus unterschiedlichen Disziplinen und Berufsfeldern an, die ihre beruflichen Handlungsfelder ausbauen und ihre Karrierechancen verbessern wollen.



www.master-ao-psychologie.de



Wieland
Prof. Dr. Rainer Wieland

Wiendieck
Prof. Dr. Gerd Wiendieck



Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch bei DHV-Ranking auf Platz 2

Beim neuesten Ranking „Rektor des Jahres“ erreichte Prof. Dr. Lambert T. Koch erneut eine Spitzenplatzierung. Bereits zum vierten Mal in Folge findet sich der Rektor der Bergischen Universität Wuppertal unter den Top 3 der Hochschullehrer in Deutschland wieder. In der Bewertung der Jury schnitt lediglich Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz von der Humboldt Universität Berlin besser ab und erhielt die Auszeichnung „Rektor des Jahres 2013“ mit der Prädikatsnote 1,76. Knapp dahinter, auf einem sehr guten zweiten Rang, folgt Prof. Dr. Lambert T. Koch mit einer Wertung von 1,80. Prof. Dr. h.c. mult. Wolfgang Herrmann von der TU München komplettiert die Gruppe der ersten drei mit einer Benotung von 1,88.

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) zeichnet mit dem bundesweiten Ranking Rektoren deutscher Universitäten aus, die sich durch eine vorbildliche Amtsführung hervortun. Herr Prof. Lambert T. Koch kommentierte sein hervorragendes Abschneiden dennoch bescheiden und stellte stattdessen den Anteil des gesamten Hochschulpersonals in den Vordergrund: „Ich freue mich sehr über diese Platzierung, verstehe sie indes weniger als persönliche Auszeichnung, denn als ermutigendes Zeichen dafür, dass unsere Universität auch in hochschulpolitisch turbulenten Zeiten erfolgreich zusammensteht“.

Die Auszeichnung „Rektor des Jahres“ wurde 2013 zum insgesamt fünften Mal vergeben. Grundlage für die Preisvergabe war eine Online-Befragung, die an die 27.500 Mitglieder des DHV verschickt wurde. Am Ende dieser Befragung stand im Jahr 2011 Herr Prof. Dr. Kochs Ernennung zum „Rektor des Jahres“. In den Jahren 2010 und 2012 erhielt er jeweils die zweitbeste Beurteilung.

Im Abstimmungszeitraum vom 12. November 2012 bis zum 14. Dezember 2014 nahmen insgesamt



Der Rektor der Bergischen Universität Wuppertal Professor Dr. Lambert T. Koch.

2756 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil. Zur Bewertung standen die Rektoren/Präsidenten von 42 deutschen Universitäten, deren Kompetenzen anhand eines umfassenden Eigenschaftenkatalogs beurteilt werden konnten. Neben Prof. Dr. Koch wurden zwei seiner Rektoren-Kollegen aus Nordrhein-Westfalen für ihre vorbildliche

Amtsführung ausgezeichnet: Prof. Dr. Elmar Weiler von der Ruhr-Universität Bochum und Prof. Dr. Nikolaus Risch von der Universität Paderborn erreichten eine Platzierung unter den Top 10.

Christoph Schneider

Goldene Schwebebahn für Prof. Dr. Lambert T. Koch

Herr Prof. Dr. Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal, ist mit der „Goldenen Schwebebahn - einer der höchsten Ehrung der Stadt Wuppertal - ausgezeichnet worden. Mit dem alle zwei Jahre vergebenen Ehrenzeichen würdigt der Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal alle zwei Jahre Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße für das Wohl der Stadt Wuppertal und ihrer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben.

Die außerordentliche Wertschätzung, die Herr Prof. Dr. Lambert T. Koch genießt, spiegelt sich in der überragenden Zustimmung für seine Auszeichnung wider: Der Beschluss zur Vergabe der „Goldenen Schwebebahn“ wurde in den Gremien des Stadtverbandes der Bürgervereine einstimmig getroffen. Stellvertretend für die übrigen Stimmberechtigten betonte ihr Vorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Baumann, dass nur die Besten ihres Faches als Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ausgezeichnet würden.

In seiner Laudatio hob Baumann die Verdienste des Uni-Rektors bei der Etablierung Wuppertals als Wissensstandort hervor: „Lambert T. Koch hat wesentlich dazu beigetragen, dass Wuppertal als herausragender Bildungsstandort wahrgenommen wird“. Darüber hinaus habe Koch die „Andockung der Universität an die Bergische Wirtschaft gestärkt“ sowie das kulturelle Leben der Stadt durch zahlreiche universitäre Veranstaltungen bereichert. Bei der Verfolgung seiner Ziele habe sich der Geehrte stets durch seine teamorientierte Arbeitsweise ausgezeichnet und sich „sportlich in den Dienst der Mannschaft gestellt“.

Der in Würzburg aufgewachsene Lambert T. Koch selbst zeigte sich anlässlich seiner Auszeichnung „sehr bewegt von dieser ganz besonders großen Ehre“. Seinen besonderen Dank richtete Koch an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal. Gleichzeitig adelte er



In der Gesellschaft „Concordia“ (1. Reihe, v.l.n.r.): Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung, Carola Koch, Schwebebahn-Preisträger Prof. Dr. Lambert T. Koch, Prof. Dr. Wolfgang Baumann, Vorsitzender des Stadtverbands der Bürger- und Bezirksvereine, und Brigitte Baumann.

seine bergische Wahlheimat als die Stadt, in der er so gerne lebe und arbeite, in der er sich beheimatet fühle und die ihm und seiner Familie in 13 Jahren zur Heimat geworden sei.

Nach seinem Abitur studierte Lambert T. Koch Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten in Mainz und Würzburg. Im Anschluss an seine Promotion habilitierte er an der Universität Jena. Im Alter von 34 Jahren folgte er einem Ruf an die Bergische Universität Wuppertal. Seither vertritt er an der Schumpeter School of Business and Economics den Schwerpunkt „Unternehmertum und Wirtschaftsentwicklung“. Aktuell ist Koch Direktor des Instituts für Gründungs- und Innovationsforschung. Nachdem er zwischen 2005 bis Ende 2008 das Amt des Dekans am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft innehatte, wurde er im September 2008 zum Rektor der Bergischen Universität gewählt. Seit seinem Amtsantritt wurde er viermal in Folge von den Mitgliedern des Deutschen Hochschulverbandes unter die Top 3 der deutschen Universitätsrektoren gewählt.

Im feierlichen Rahmen der Preisverleihung in den Räumlichkeiten der Gesellschaft „Concordia“ äußerte sich Koch unter anderem zur

zukünftigen Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Wuppertal. Angesichts des globalen Standortwettbewerbs sei das Hervorheben der eigenen Stärken und Attraktionen ebenso unverzichtbar wie die Verankerung in der Heimat. Standortentwicklung müsse als gemeinsames Projekt sämtlicher Institutionen in einer Region begriffen werden. Den Bildungseinrichtungen schrieb er dabei eine führende Rolle als Impulsgeber für ein aktives Bürgertum zu.

Prof. Dr. Koch verwies auf die Notwendigkeit, die Bildungsangebote der einzelnen Lebensphasen stärker aufeinander abzustimmen. Einen Beitrag in diesem Bereich leiste die Universität durch Kooperationen mit verschiedenen Bildungspartnern der Region. Die Zusammenarbeit mit Schulen wurde in diesem Zusammenhang ebenso beispielhaft genannt wie die Eröffnung der Junior Uni und verschiedene Kooperationsprojekte mit der Technischen Akademie Wuppertal. Prof. Dr. Koch schloss seine Dankesrede mit dem Versprechen, sich auch zukünftig dafür einzusetzen, dass die „liebens- und lebenswerte Stadt Wuppertal ihre großen Möglichkeiten in Zukunft noch besser nutzt“.

Christoph Schneider

Christiane Blank erhält Preis für herausragende Lehre



Die Anwärter des „Lehrlöwen“ dankten vor allem ihren Studierenden für die Auszeichnung (v.l.n.r.): Prof. Dr. Johannes Grebe-Ellis, Dipl.-Ing. Henry Pusch, Christiane Blank, MBA, Prof. Dr. Ralf Schulze und Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre.

Für herausragende Lehre wurde Christiane Blank im April 2013 vom Rektorat der Bergischen Universität mit dem „Lehrlöwen-Preis“ geehrt. Sie leitet im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung und UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management vor allem Seminare zum Thema Social Entrepreneurship. Social Entrepreneurship ist ein höchst aktuelles Themenfeld der Unternehmensgründung, das versucht, soziale Herausforderungen in der Gesellschaft unternehmerisch zu lösen.

Darüber hinaus engagiert sich Christiane Blank sehr erfolgreich als University Advisor und Dozentin für extracurriculare Lehrangebote im Rahmen von Enactus (früher SIFE), einem internationalen Wettbewerb, bei dem Studierendenteams soziale und ökologische Herausforderungen mit unternehmerischen Mitteln meistern (mehr Informationen zum

Wuppertaler Enactus-Team finden Sie auf www.wuppertal.enactus.de).

In diesem Wettbewerb erreicht das von Christiane Blank geführte Wuppertaler Team regelmäßig vordere Plätze im deutschlandweiten „National Cup“. Das Lehr- und Studierendenengagement an der Schumpeter School ist also auch hier vollauf konkurrenzfähig. Ihre Lehrveranstaltungen hierzu gestaltet Christiane Blank mit großem Einsatz und bindet ihre Studierenden aktiv in verschiedenste unternehmerische Projekte in der bergischen Region und darüber hinaus ein.

Für diese vorbildliche Lehrtätigkeit hat sie im Sommersemester 2013 aus den Händen des Prorektors für Studium und Lehre der Bergischen Universität, Prof. Dr. Andreas Frommer, den „Lehrlöwen“ erhalten. Dabei war die Konkurrenz groß – die Preisträgerinnen und –träger wurden aus mehr als 800 Lehrveranstaltungen von 324 Dozentinnen und Dozenten aller Fachbereiche der Bergischen Universität ausgewählt. Bewertet wurden hierzu unter anderem die Darstellung des Lernstoffs und die Betreuung in den Lehrveranstaltungen.

Bei der feierlichen Verleihung an alle Preisträgerinnen und Preisträger im Rahmen einer Senatssitzung wurde Christiane Blank von ihren Studierenden begleitet. Es waren auch die Studierenden der Schumpeter School und anderer Fachbereiche selbst, die in ihren Lehrveranstaltungen darüber entschieden haben, welche Wuppertaler Dozentinnen und Dozenten mit Lehrlöwen ausgezeichnet werden. Dieser Preis für Christiane Blank und die anderen Geehrten ist damit eine ganz besondere Anerkennung.

Dr. Marc Grünhagen, MBA

EVENTS UND LIVE-MARKETING

FÜHREND:

regional, national, international!



FREIRÄUME:

für spezialisten und generalisten,
für praktikanten undmacher

VIELSEITIG:

live-campaigns, hybrid-events, road-shows,
guest-management, messe-auftritte, kunden-
und mitarbeiter-events

Infos unter www.facebook.com/vokdams

VOK DAMS – Agentur für Events und Live-Marketing

HAMBURG – BERLIN – WUPPERTAL – FRANKFURT – STUTTGART – MUNICH – PRAGUE
SHANGHAI – BEIJING – DUBAI – NEW YORK – BORDEAUX – LONDON – SÃO PAULO

6. Vortragsreihe „Excellence in Branding“ am Lehrstuhl für Marketing

Zum sechsten Mal fand im vergangenen Sommersemester unter der Leitung von Prof. Dr. Tobias Langner die Vortragsreihe „Excellence in Branding“ an der Schumpeter School of Business and Economics statt. Renommierte Manager lieferten Antworten auf zentrale Fragen im Bereich der Markenführung und Kommunikation. In diesem Jahr waren zu Gast an der Schumpeter School:

Ulrich Tillmans

Managing Director, Ogilvy & Mather Advertising, Düsseldorf:

„Branded Content: Ausweg aus der Billion-\$-Falle.“



Ulrich Tillmans (Managing Director, Ogilvy & Mather Advertising, Düsseldorf): „Branded Content: Ausweg aus der Billion-\$-Falle.“

Colja M. Dams

Geschäftsführer, VOK DAMS Events + Live-Marketing, Wuppertal:

„Vom Event zur Marke: Starke Marken durch Live-Marketing.“



Colja M. Dams (Geschäftsführer, VOK DAMS Events + Live-Marketing): „Vom Event zur Marke: Starke Marken durch Live-Marketing.“

Thomas Langer

Leiter Marketing / Kommunikation, Westfälische Provinzial Versicherung:

„300 Jahre vor Ort: Warum Regionalität und Tradition eine erfolgreiche Marken-Positionierung ermöglichen.“

Die Vortragsreihe „Excellence in Branding“ findet auch im Sommersemester 2014 wieder an der Schumpeter School statt. Nähere Informationen zu den Terminen und Referentinnen und Referenten werden nach Beginn des Sommersemesters 2014 auf der Homepage des Lehrstuhls für Marketing (langner.wiwi.uni-wuppertal.de) bekannt gegeben.

Alle Schumpeter School Alumni sind hierzu herzlich eingeladen!



Thomas Langer (Leiter Marketing / Kommunikation, Westfälische Provinzial Versicherung): „300 Jahre vor Ort: Warum Regionalität und Tradition eine erfolgreiche Marken-Positionierung ermöglichen.“

Prof. Dr. Tobias Langner

Internationale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) an der Schumpeter School



Tagungsauftritt im neuen Hörsaalgebäude (v.l.n.r.): Prof. Dr. Nils Crasselt, Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Prof. Dr. Ulrike M. Malmendier, Prof. Dr. Paul M. Achleitner, Prof. Dr. André Betzer, Prof. Dr. Stefan Thiele und Prof. Dr. Michael Fallgatter, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft - Schumpeter School of Business and Economics.

Anlässlich der 20. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), die vom 26.- 28. September 2013 an der Bergischen Universität Wuppertal ausgerichtet wurde, begrüßte die Schumpeter School of Business and Economics rund 230 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der internationalen Finanzwirtschaft.

Die Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft wurde 1993 in München gegründet. Im Bereich Finanzwirtschaft ist sie mittlerweile die größte und renommierteste Vereinigung von Forscherinnen und Forschern im deutschsprachigen Raum. Ihr Ziel ist die Förderung finanzwirtschaftlicher Forschung, der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Pflege internationaler Beziehungen auf den Gebieten der Bank- und Finanzwirtschaft. Die Jahrestagung der DGF ist die wichtigste ihrer Art in Deutschland, gewinnt aber auch zunehmend an internationaler Bedeutung. Ein mehrmonatiger Einreichungs-, Begutachtungs- und Auswahlprozess gewährleistete die Qualität der 108 präsentierten internationalen Forschungsbeiträge aus diversen Finance-Bereichen. Organisiert wurde die Konferenz

von einem Team um die Wuppertaler Professoren Dr. André Betzer (Fachgebiet Finanzwirtschaft und Corporate Governance), Dr. Nils Crasselt (Controlling) und Dr. Stefan Thiele (Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung).

Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung standen englischsprachige Vorträge namhafter Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie die Präsentation internationaler Forschungsbeiträge.

Nach einer Begrüßung durch Universitätsrektor Prof. Dr. Lambert T. Koch und Prof. Dr. André Betzer begann am Freitag, den 27. September, die Hauptveranstaltung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Paul M. Achleitner, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bank.

Anschließend erfolgten die Präsentationen internationaler Forschungsbeiträge in sieben parallel laufender Gruppen. Am Nachmittag referierte dann Prof. Dr. Ulrike M. Malmendier von der University of California, Berkeley, kürzlich ausgezeichnet mit dem Fischer Black Prize der American Finance Association und damit eine der erfolgreichsten deutschen Ökonominen weltweit, über das verhaltensökonomische Thema „The Role of Past Experiences in Finance“.

Am Vorabend hatte die Stadtsparkasse Wuppertal zu einem „Get together“ im Stadtparkassen-Tower am Islandufer eingeladen. Dr. h.c. Peter H. Vaupel, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse, begrüßte dort die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Prof. Dr. André Betzer erklärte in einem Statement, dass er stolz darauf sei, wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie seine Kollegenschaft die Universität Wuppertal und insbesondere die Schumpeter School vor einem erlesenen internationalen Publikum vertreten hätten. Die Ausrichtung der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft werde die wissenschaftliche Reputation der Universität Wuppertal im ökonomischen Umfeld nachhaltig steigern.

Die 20. Jahrestagung der DGF wurde von den Barmenia Versicherungen, der Beiten Burkhardt Rechtsanwälts-gesellschaft, der Deutschen Bank, der Stadtsparkasse Wuppertal sowie der Quoniam Asset Management GmbH finanziell unterstützt. Zudem gab es eine Medienkooperation mit der Handelsblatt Hochschulinitiative.

Iris Leclaire

Prof. Dr. André Betzer übernimmt den Vorsitz der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF)

Prof. Dr. André Betzer, Inhaber des Lehrstuhls für Finanzwirtschaft und Corporate Governance an der Schumpeter School of Business and Economics, wurde auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), der u.a. die überwiegende Mehrheit der deutschen Professoren für Finanzwirtschaft angehören, als neuer Vorsitzender gewählt.

Zuvor hatte er - im vergangenen Jahr - den Ruf an die Johannes Gutenberg Universität in Mainz, auf

den dort frei gewordenen Corporate Governance Lehrstuhl, abgelehnt. Im Sinne der Gründungsmitglieder der DGF möchte Herr Professor Betzer auch im 20. Jahr nach der Gründung im Hause der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München dafür Sorge tragen, dass die DGF eine auf Dauer angelegte Institution für den Gedankenaustausch und die Diskussion zu neuen finanzwirtschaftlichen Forschungsergebnissen bleibt.

„Ich verstehe die Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft als

Plattform insbesondere für junge Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler, sich der Community zu zeigen und neue, kreative Forschungsideen einem breiten Fachpublikum zu präsentieren und zu diskutieren“, so Professor Betzer nach seiner Wahl.

Weitere Informationen unter:
www.dgf.info
www.dgf2013.uni-wuppertal.de

Iris Leclaire



Prof. Dr. André Betzer, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft.

Sommerfest der Schumpeter School

Am 17. Juli 2013 fand das Sommerfest der Schumpeter School of Business and Economics statt. Auf dem Innenhof vor der Bibliothek startete das Fest um 16.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein.

Unter dem Motto „Professoren am Grill“ übernahmen die Lehrenden professionell das Grillen, aber auch den Getränkeauschank sowie den Bonverkauf. Bei bester Stimmung konnten alle Mitglieder der Schumpeter School den Ausklang des Semesters genießen.

Das Sommerfest in Zahlen:

Gäste:	ca. 250
Temperatur:	22 Grad
Rostbratwürste:	350 Stück
Brötchen:	300 Stück
Bier:	90 Liter
Alkoholfreies Bier:	3,3 Liter
Fassbrause:	31 Liter
Wasser :	24 Liter
Cola/Fanta:	21 Liter

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die das Sommerfest mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft unterstützt haben. Ein großer Dank geht an dieser Stelle noch einmal an die Helfer im Hintergrund, die Herren aus dem Gebäudemanagement.

Wir freuen uns auf ein mindestens ebenso tolles Sommerfest 2014, zu dem wir schon an dieser Stelle alle Alumni einladen. Den Termin erhalten Sie über unsere Homepage.



Professoren am Grill: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Dirk Temme, Prof. Dr. Falko Jüßen, Prof. Dr. Michael J. Fallgatter und Prof. Dr. Peter Witt.



Auch die Getränkeversorgung war gesichert. Prof. Dr. André Betzer sorgte mit guter Laune für einen guten Bon-Verkauf. Das Sommerfest war gut besucht.



Trotz langer Schlangen war für alle genug da. Bei bestem Wetter genossen Studierende und Mitarbeiter der Schumpeter School das Fest.

Susanne Haide

Unser Studium, eine großartige Zeit...



Die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2013.



Masterabsolvent Jan Schulz vor seinem bisher größten Publikum.

Als ich gefragt wurde, ob ich Lust hätte die Absolventenrede zu halten, fühlte ich mich nicht nur geehrt, sondern verspürte auch große Lust dazu. Die Möglichkeit, seine Studentenzeit auf diese Art und Weise zu beenden, bekommt nicht jeder. Nach zahlreichen Klausuren, Seminar- und Abschlussarbeiten geht an diesem Tag schließlich ein sehr arbeits- und ereignisreicher Lebensabschnitt zu Ende. Ich machte mir viele Gedanken über den Inhalt der Rede, die als allererstes die Absolventen, aber auch ihre Familien sowie die Professorenschaft und Beschäftigten ansprechen sollte. Nach einer sehr kurzen Nacht saß ich nun am 16. November 2013 in der riesigen Stadthalle. Die Tatsache, dass mir bei den Proben gesagt wurde, dass über 1.000 Gäste erwartet werden, machte mich noch nervöser, als ich eh schon war. Die Hände feucht, vor Aufregung konnte ich dem Programm schwer folgen. Rektor Prof. Koch und Dekan Prof. Fallgatter verdeutlichten uns Absolventen in Ihren Ansprachen, wie besonders dieser Tag sei und dass wir stolz auf uns sein können, den Weg eines anstrengenden und anspruchsvollen Wirtschaftsstudi-

ums gemeistert zu haben. Prof. Witt überzeugte als Redner wieder mal mit seiner Rhetorik und hob besonders die Diplomanden hervor, die vielleicht etwas länger gebraucht, aber es schließlich auch geschafft haben.

Mir persönlich ging nur ein Gedanke durch den Kopf: „Mit dem heutigen Tag endet offiziell dein Studentenleben!“ Inspiriert von den Ansprachen und den musikalischen Beiträgen warf ich einen Blick zurück auf meine letzten Jahre als Wiwi-Student. Zunächst die O-Phasen an denen ich als „Ersti“ und Tutor teilnehmen durfte und viele meiner heute engsten Freunde kennengelernt habe. Unvergesslich sind auch die zahlreichen Partys in den vielseitigen Diskotheken und Clubs in Wuppertal, in denen wir Wiwis gerne zusammen feierten und anschließend zu Uhrzeiten, zu denen andere sich auf dem Weg zur Arbeit machten, gemeinsam frühstückten und die Nacht ausklingen ließen. Gerne wurden wir ab und an dem Klischee eines typischen Studierenden gerecht. Jeder der an diesem Tag anwesenden Absolventen hat viele eigene Geschichten zu erzählen, die er mit in sein weiteres Leben nimmt und sich

gerne erinnert. Die positiven Erinnerungen lassen die Anstrengungen, Sorgen und Arbeit der letzten Jahre, über die wir uns gerne beschwerten, fast verblassen.

Durch Beifall aus meinen Gedanken gerissen, folgte nun die Übergabe der ersten Urkunden an die Absolventen. Jeder erhielt einen verdienten Applaus von stolzen Eltern, Geschwistern und jahrelangen Weggefährten. Nachdem der erste Schwung der Zeugnisse verteilt war, bat mich Herr Prof. Crasselt auf die Bühne und kündigte meine Absolventenrede an. Mit dem Versuch von Gelassenheit und Coolness ging ich die Treppe hoch, schaute kurz in das Publikum und begann zu sprechen.

Die Intention meiner Rede war klar: Ich war gerne Student und bin stolzer Absolvent der Schumpeter School der Bergischen Universität Wuppertal!

Allen Absolventinnen und Absolventen wünsche ich für die Zukunft alles Gute!

Jan Schulz, M.Sc.

Der Uniball in neuer Gestalt - Eindrücke der Uni-Galaparty

Die beliebteste gesellschaftliche Veranstaltung in Wuppertal, der Universitätsball, wurde erstmals im Jahre 2013 nach 10-jähriger Tradition durch ein neues Konzept, die Uni-Galaparty, abgelöst. Wo zuvor am Nachmittag die Absolventinnen und Absolventen der Schumpeter School of Business and Economics sowie der anderen Fachbereiche im Beisein ihrer Familien, Freunde und Professorenschaft der Zeugnisvergabe entgegen schritten, verwandelten sich am Abend des 16. Novembers die Säle der Historischen Stadthalle in stillvolle Clubräumlichkeiten. Während im Großen Saal der Abend von DJ André Siddi, begleitet von Sängerinnen und Live-Saxophonisten mit berauschender Livemusik eröffnet wurde, begrüßten die „Rocking Chairs“ die Gäste mit „unplugged“ Hits der letzten 30 Jahre im Mahler Saal. Disco-Fox Liebhaber konnten dank DJ Sandor im Mendelssohn Saal den Abend einleiten.

Dass das neue Konzept viele Gäste anlockte, die es kaum erwarten konnten das Tanzbein zu schwingen, merkte man auch schnell an der Garderobe. Aufgeregtes und fröhliches Stimmengewirr ließ erahnen, dass so manch einer sich nicht entscheiden konnte in welchem Saal man zuerst das Parkett betreten wollte. Ein möglicher Grund hierfür war vor allem die Tatsache, dass zum ersten Mal in der Geschichte des Universitätsballs der Große Saal einen atemberaubenden Clubanblick bot. Angeheizt wurde die Atmosphäre umso mehr als die „Goodfellas“ am späten Abend mit einer fesselnden Liveshow auf großer Bühne auch die tanzscheuen Gäste in ihren Bann zogen.

Zwischen all den abendlichen Roben durfte auch dieses Jahr ein ganz besonderer Gast nicht fehlen und so traf man im bunten, festlichen Trubel der Historischen Stadt-

halle den Ideengeber und Initiator der jährlichen Festlichkeiten, Prof. Dr. Norbert Koubek. Dabei huschte auch er durch die Säle und ließ sich von den musikalischen Klängen mitreißen.

Doch trotz der ausgelassenen Stimmung und musikalischer Showeinlagen vermissten nicht nur Prof. Dr. Koubek, sondern auch viele andere Gäste, die traditionell klassische Atmosphäre des Balls. Die sonst so außergewöhnliche Kombination aus Studierenden mit Familie und Freunden, Gästen aus Wirtschaft, Kultur und Politik sowie der Belegschaft und Angehörigen der Universität wurde durch das Fehlen vieler bekannter Gesichter abgeschwächt, was unter anderem durch den Wegfall der offiziellen Begrüßung und des traditionellen Empfangs im Großen Saal erklärt werden kann. Zum Glück blieb dies jedoch der einzige Wermutstropfen. Und daher lässt sich als Fazit sagen, dass mit dem Konzept der Uni-Gala den Besuchern durchaus eine stillvolle Partynacht im historischen Ambiente der Wuppertaler Stadthalle geboten wurde. Wer dann aber doch der Tradition den Vorzug gibt, der kann sich jetzt schon auf den kommenden Herbst freuen und den 08. November 2014 im Kalender anstreichen, denn da soll wieder der traditionelle Universitätsball im alten Glanze erstrahlen.



Der Große Saal in stilvoller Clubatmosphäre.



Im Großen Saal heizten die „Goodfellas“ mit ihrer mitreißenden Liveshow ein.Galaparty.



v.l.n.r.: „Uniball-Erfinder“ Prof. Dr. Norbert Koubek, Carola Koch und Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch.

Anastasiia Gitman, B.Sc.



Karriereziel: Kundenverstehher.

Kunden, Märkte, Vertriebswege.

Nichts ist heute, wie es gestern war. Und morgen? Verstehen wir den Kunden wieder neu. Was das für Sie bedeutet? Die immerwährende Chance zu verändern. Mitzugestalten. Mitzuwachsen. Und als Fach- oder Führungskraft Karriere zu machen.



Hochschulabsolventen m/w

Den Kunden täglich neu verstehen.

Seit mehr als 75 Jahren ist das unser Ziel: den Kunden verstehen. Das verfolgen wir beharrlich, konsequent und erfolgreich. Wir legen Wert auf hochwertige Produkte, umfassenden Service und gute Werbung. Das ist oft mühsam, aber es lohnt sich: immer mehr Kunden finden zu uns und wissen unseren Ansatz zu schätzen.

Walbusch versteht sich ...

... als Multichannel-Unternehmen. Mode mit hervorragender Passform bildet unseren Schwerpunkt. Besonders kompetent sind wir bei Herrenhemden. Doch zur Firmengruppe gehören auch die Outdoor-Marke Klepper, eine eigene Damenkollektion, die Herrenmode-Marke Mey&Edlich sowie der Gesundheitsversand Avena. Unser Standort Solingen liegt in unmittelbarer Nähe zu Düsseldorf und Köln.

Wachstum, Weitblick, Walbusch!

Stellen Sie sich der Aufgabe! Wir bieten vielseitige Entwicklungsperspektiven, einen sicheren Job und eine Atmosphäre von Kollegialität und Anerkennung. Lernen Sie unsere Kunden kennen – Sie werden sie mögen!

Wir bieten Ihnen ...

... einen praxisnahen Einstieg in die Welt des Versandhandels: als Assistent/in der Geschäftsleitung oder „on the job“. In einem Unternehmen mit flachen Hierarchien, in dem Ihre Ideen nicht untergehen. Und einer Unternehmenskultur, in der Teamgeist zählt.

Auf allen Kanälen.

Als Multichannel-Unternehmen bringt jeder Tag neue Herausforderungen und spannende Aufgaben. Wir setzen auf Mitarbeiter, die mit Engagement und Ideen etwas bewegen und erreichen.

Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an:

bewerbung@walbusch.de

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Personalreferentin Nadine Wulf.

walbusch

Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG
Martinstraße 18, 42646 Solingen

www.walbusch.de



Weiterempfehlungen als Instrument zur Neukundengewinnung und Kundenbindung

Weiterempfehlungen werden in der Wissenschaft und Praxis als bedeutendes Instrument zur Neukundengewinnung angesehen. Wenn Sie an Ihre letzte wichtige Kaufentscheidung denken, was hat Sie am stärksten beeinflusst? Typischerweise nicht der Werbespot im Fernsehen oder Radio, sondern Freunde oder Bekannte, die über gute Erfahrungen mit Unternehmen oder Leistungen berichtet haben. Zufriedene Kunden sind eben scheinbar tatsächlich die besten Verkäufer. Ein wichtiger Grund für die Wirksamkeit von Weiterempfehlungen für Kaufentscheidungen liegt in ihrer hohen Glaubwürdigkeit. Während Kommunikationsinhalte, die direkt vom Unternehmen ausgehen, nicht zwangsläufig der Realität entsprechen, haben unsere Freunde und Bekannten normalerweise kein persönliches Interesse, uns bei einer Weiterempfehlung nicht die Wahrheit zu sagen. Damit sind Weiterempfehlungen für Kunden eine bedeutende Informationsquelle und damit für Unternehmen ein wichtiges Instrument zur Neukundengewinnung.

Eine wesentliche Frage für Unternehmen ist, wie sie Weiterempfehlungen aktiv managen können. Ein etabliertes Instrument hierzu stellen Kunden-werben-Kunden-Kampagnen dar. Bei diesen Kampagnen werden Kunden eines Unternehmens um die aktive Ansprache möglicher Interessenten aus ihrem Umfeld gebeten. Im Falle einer erfolgreichen Empfehlung erhält der Kunde eine Prämie. In einigen Fällen werden auch Prämien an den Kunden und Neukunden ausgegeben. Derartige Kampagnen sind bei Dienstleistungsanbietern weit verbreitet. So bietet der Mobilfunkanbieter O2 seinen Kunden für jede erfolgreiche Empfehlung eine Belohnung in Höhe von 50 Euro sowie ein Produktupgrade für den neu gewonnenen Kunden. Auch bei der Barmer

GEK erhalten Bestandskunden für die Gewinnung eines neuen Kunden eine Auswahl an verschiedenen Sach- und Geldprämien. Ähnliche Kampagnen finden sich auch bei zahlreichen Banken (z.B. Deutsche Bank, Commerzbank), Energieanbietern (z.B. dem Ökostromanbieter Lichtblick), Fitnessstudios (z.B. Fitness First) und im (Katalog-/Online-)Handel (z.B. METRO, Otto).

Die hohe Verbreitung von Kunden-werben-Kunden-Kampagnen v.a. im Dienstleistungsbereich lässt sich auf zwei verschiedene Gründe zurückführen. Erstens sind Weiterempfehlungen insbesondere für Dienstleistungskunden von entscheidender Bedeutung. Das vom Kunden vor dem Kauf wahrgenommene Risiko stellt einen wichtigen Antrieb für ihn dar, nach Weiterempfehlungen zu suchen. Die speziellen Eigenschaften von Dienstleistungen führen dazu, dass Kunden gerade bei diesen Kaufentscheidungen eine hohe Unsicherheit darüber verspüren, ob sie eine Dienstleistung bzw. welchen Anbieter sie auswählen sollen. So sind Dienstleistungen zum einen zumeist immateriell und können weder angefasst noch angesehen werden, was eine genaue Evaluation vor dem Kauf erschwert. Zum anderen muss sich der Kunde bei Dienstleistungen häufig selbst in den Leistungserstellungsprozess einbringen. So müssen Kunden beim Frisör spezifizieren, wie ihre neue Frisur aussehen soll, oder den Kellner im Restaurant darauf hinweisen, dass sie ihr Steak gerne „medium“ essen möchten. Natürlich kann auch ein Weight Watchers-Kurs nur funktionieren, wenn der Kunde aktiv daran teilnimmt. Diese Einbeziehung des Kunden in den Dienstleistungserstellungsprozess führt dazu, dass Dienstleistungsergebnisse heterogen sind und es somit im Vorhinein schwierig ist, das Ergebnis zu prognostizieren. Daher verspüren Kunden vor allem beim Kauf



Prof. Dr. Ina Garnefeld

von Dienstleistungen ein erhöhtes Risiko bei der Kaufentscheidung, welches sie mit Hilfe von Weiterempfehlungen reduzieren können. Zweitens müssen Unternehmen für die technische Durchführung einer Kunden-werben-Kunden-Kampagne auf individuelle Kundendaten zurückgreifen können, weil ansonsten z.B. nicht festgestellt werden kann, ob es sich bei dem im Rahmen einer Kunden-werben-Kunden-Kampagne gewonnenen Neukunden tatsächlich um einen neuen Kunden handelt. Die erforderlichen Daten liegen bei Anbietern vertragsbasierter Dienstleistungen sowie im Katalog- und Onlinehandel zumeist vor.

Bisherigen Studien zufolge sind Kunden-werben-Kunden-Kampagnen ein effektives und effizientes Instrument zur Neukundengewinnung. So führt das Angebot von Prämien als Gegenleistung für erfolgreiche Weiterempfehlungen in vielen Fällen tatsächlich dazu, dass Kunden wahrscheinlicher einen Anbieter empfehlen (Ryu/Feick 2007). Anderen Studien zufolge ist der Einsatz von Kunden-werben-Kunden-Kampagnen zudem effizient. Nach Schmitt et al. (2012) sind Kunden, die durch eine Weiterempfehlung auf das Unternehmen aufmerksam geworden sind, besonders profitabel.

Zum einen wählen Empfehlende bereits die richtigen Kunden aus, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit mit der Dienstleistung zufrieden sein und daher auch länger beim jeweiligen Anbieter verweilen werden. Zusätzlich sind Kampagnen-Neukunden häufig weniger beratungsintensiv, weil sie schon viele Informationen durch den Werbenden erhalten haben.

Erst in neuerer Zeit wurden Kunden-werben-Kunden-Kampagnen auch als Instrument zur Bindung bestehender Kunden, die eine Weiterempfehlung abgeben, betrachtet. Die erhöhte Kundenbindung an das jeweilige Unternehmen durch die Teilnahme an einer Kunden-werben-Kunden-Kampagne lässt sich mit dem Public Commitment-Effekt (Cialdini 2009) erklären. Hiernach verhalten sich Individuen, die öffentlich zu einer Thematik Stellung bezogen haben, im Anschluss konsistent zu ihrer Aussage. Dieses Phänomen konnte für ganz unterschiedliche Situationen bestätigt werden. So gehen Personen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit zur Wahl, wenn sie vorher gesagt haben, dass sie wählen gehen werden. Teilnehmer eines Kurses zur Gewichtsreduktion sind erfolgreicher, wenn sie ihr Umfeld zuvor über ihre Pläne informiert haben. Ähnliche Effekte zeigen sich bei sozial erwünschtem Verhalten wie Recycling, Energiesparen, der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie der Teilnahme an Spendenaktionen. Weiterempfehlungen können ebenfalls als ein solches Public Commitment interpretiert werden, da sich der weiterempfehlende Bestandskunde in diesem Fall öffentlich zum Unternehmen und dessen Angeboten bekennt. Sollte sich dieser kurze Zeit später inkonsistent zu seiner Empfehlung verhalten, indem er beispielsweise den Anbieter wechselt, würde dies von ihm selbst, aber auch von seinem Umfeld als inkonsistent wahrgenommen. Wenn

ein derartiger Bestandskunde vor der Entscheidung eines Wiederkaufs oder einer Vertragsverlängerung steht, wird er sich folglich konsistent zu seiner Weiterempfehlung verhalten. Demzufolge kann die Teilnahme an einer Kunden-werben-Kunden-Kampagne neben der Neukundengewinnung zugleich zu einer erhöhten Bindung bestehender Kunden führen.

In einer Feldstudie mit individuellen Kundendaten von 27.676 Mobilfunkkunden wurde eine höhere Bindung von Bestandskunden, die an einer Kunden-werben-Kunden-Kampagne teilgenommen haben, im Vergleich zu einer Kontrollgruppe aus sogenannten statischen Zwillingen nachgewiesen (Garnefeld et al. 2013). Mit dieser Methode konnte belegt werden, dass die erhöhte Kundenbindung tatsächlich durch die Teilnahme an der Kunden-werben-Kunden-Kampagne verursacht wurde. Die Alternativerklärung, die bereits eine erhöhte Kundenbindung bei Teilnehmern vor der Kampagnenteilnahme vermuten würde, konnte ausgeschlossen werden. Konkret fiel die Kundenabwanderungsrate von 19% auf 7% im Jahr nach der Teilnahme an einer Kampagne. Dieser Effekt hat sich als besonders stark erwiesen, wenn die Kunden zum Zeitpunkt der Teilnahme an der Kunden-werben-Kunden-Kampagne erst für kurze Zeit beim jeweiligen Anbieterunternehmen waren.

Fazit:

Kunden-werben-Kunden-Kampagnen stellen ein effektives und effizientes Instrument zur Neukundengewinnung und Kundenbindung dar. Insbesondere bei Dienstleistungen empfinden Kunden vor dem Kauf häufig eine hohe Unsicherheit, weswegen sie gerne auf glaubwürdige Informationen wie Weiterempfehlungen hören. Unternehmen machen sich dies zunutze, indem sie zu-

friedene Kunden durch den Einsatz von Kunden-werben-Kunden-Kampagnen zur Abgabe von Empfehlungen motivieren, neue Kunden zu gewinnen. Neuere Studien zeigen zudem, dass Kunden-werben-Kunden-Kampagnen ebenfalls zur Bindung bestehender Kunden beitragen. Bestandskunden, die den Anbieter oder seine Leistung weiterempfehlen, bleiben länger beim jeweiligen Unternehmen.

Quellen:

- Cialdini, Robert B. (2009). *Influence: Science and practice*, 5. Aufl., Boston.
- Garnefeld, Ina; Eggert, Andreas; Helm, Sabrina V.; Tax, Stephen S. (2013). Growing existing customers' revenue streams through customer referral programs, in: *Journal of Marketing*, 77. Jg., Nr. 4, S. 17-32.
- Ryu, Gangseog; Feick, Lawrence (2007). A penny for your thoughts: Referral reward programs and referral likelihood, in: *Journal of Marketing*, 71. Jg., Nr. 1, S.84-94.
- Schmitt, Philipp; Skiera, Bernd; Van den Bulte, Christophe (2011). Referral programs and customer value, in: *Journal of Marketing*, 75. Jg., Nr. 1, S.46-59.

Prof. Dr. Ina Garnefeld

Barmen, Unterdörnen
Elberfeld, City-Arkaden
Steinbeck, Tannenbergsstr.
Vohwinkel, Am Stationsgarten

 www.facebook.com/akzenta.Wuppertal

akzenta
lecker, günstig, nett

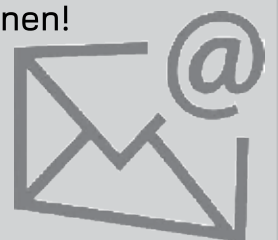


**Schweben Sie mal wieder bei uns
rein und erleben Sie die größte
Lebensmittelauswahl in NRW.**



Abonnieren Sie jetzt unseren kostenlosen E-Mail-Newsletter
und profitieren Sie von Extra-Angeboten und Informationen!
Einfach QR-Code scannen oder direkt anmelden auf:
www.akzenta-wuppertal.de

Unter allen Anmeldungen bis zum 30.6.2014 verlosen wir
vier Einkaufsgutscheine im Wert von je 25.- Euro.
Viel Glück!



www.akzenta-wuppertal.de

Tel.: 0202 – 551260

FACT-Forum an der Schumpeter School



Die Organisatoren und Referenten des FACT Forums am 02.12.2013 (v.l.): Prof. Dr. André Betzer, Prof. Dr. Stefan Thiele, Jürgen Brandt, Prof. Dr. Kerstin Schneider und PD Dr. Claudia Neugebauer, StBin.

Seit April 2010 findet an der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig das FACT-Forum statt. Es hat sich zu einer feststehenden Institution an der Schumpeter School of Business and Economics entwickelt. FACT steht für Finance (Finanzwirtschaft), Accounting (Externe Unternehmensrechnung), Controlling (Interne Unternehmensrechnung) und Taxation (Steuern). Das Ziel des FACT-Forums ist es, praxisnahe Inhalte zu vermitteln und den Austausch zwischen den Lehrenden und Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal sowie Vertretern der Unternehmenspraxis zu fördern.

Im Jahr 2013 stand der erste Vortrag in der FACT-Forums Reihe im Zeichen der Finanzwirtschaft und wurde vom Lehrstuhl Finanzwirtschaft und Corporate Governance (Prof. Dr. André Betzer) organisiert. Vortragender war Michael Winkler, Chief Investment Officer der St. Galler Kantonalbank Deutschland AG. Herr Winkler beschäftigt sich beruflich mit der strategischen und taktischen Asset Allokation und sitzt dem Anlageausschuss des Vermögensverwalters vor. Sein interessanter Vortrag befasste sich mit der Entwicklung sowie Bedeutung von Exchange Traded Funds in der Praxis. Herr Winkler erläuterte in sehr

anschaulicher Art und Weise, dass Privatanleger, die sich nicht wie professionelle Anleger täglich mit den Kapitalmärkten beschäftigen, bei ihren Anlagen auf die Kosten des Anlageproduktes achten und hohe Ausgabeaufschläge bzw. Managementgebühren bei Fonds meiden sollten. Hier bieten sich klassische (nicht synthetische) börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) an, die für den Anleger eine sehr niedrige und transparente Kostenstruktur haben.

Die Organisation des zweiten Vortrags erfolgte durch den Lehrstuhl Controlling (Prof. Dr. Nils Crasselt). Herr Michael H. Kramarsch, Mana-

ging Partner von Hostettler, Kramarsch & Partner beschäftigte sich in seinem Vortrag mit aktuellen Entwicklungen und Problemfeldern der Managementvergütung. Dabei griff er die in der öffentlichen Diskussion vorgebrachten Kritikpunkte an der praktischen Ausgestaltung von Managementvergütungssystemen auf und spiegelte diese an empirischen Beobachtungen wider. Dabei zeigte er unter anderem auf, dass es in den letzten Jahren zu einer deutlichen Verschiebung von am kurzfristigen Erfolg abhängigen Bonuszahlungen hin zu einer fixen Vergütung und insbesondere langfristig orientierten variablen Vergütungen gekommen ist. Vertiefend ging er weiterhin auch auf die Ausgestaltung variabler Vergütungskomponenten ein und verdeutlichte die große Vielfalt solcher Vereinbarungen bei deutschen Großunternehmen.

Die letzte Veranstaltung fand am 02.12.2013 statt. Sie stand im Zeichen der Besteuerung und wurde vom Lehrstuhl für Steuerlehre und Finanzwissenschaft (Prof. Dr. Kerstin Schneider) organisiert. Der sehr anschauliche und lebhafteste Vortrag von Herrn Jürgen Brandt, Richter am Bundesfinanzhof, zum Thema Haftung und Betriebsprüfung

- Aktuelle Streitfragen vor dem Bundesfinanzhof - verdeutlichte, dass Steuerrecht nicht nur sehr komplex, sondern vor allem auch interessant und unterhaltsam sein kann. Anhand von aktuellen Urteilen des Bundesfinanzhofes erläuterte Herr Brandt die wesentlichen Punkte, die vor bzw. während einer Betriebsprüfung zu beachten sind. Dabei zeigte er auf, dass bereits bei Erlass einer Prüfungsanordnung ein Willkür- und Schikaneverbot gilt. Damit werden jene Freiberufler vor willkürlichen Betriebsprüfungen geschützt, die vornehmlich Mandanten vertreten, die häufig Differenzen mit der Finanzverwaltung haben. Allerdings wurde klargestellt, dass die Vorlagepflichten in der Betriebsprüfung auch für Träger von Berufsgeheimnissen gelten. Auf besonderes Interesse stießen die Ausführungen zu den Verwertungsverboten sowie den Voraussetzungen einer strafbefreienden Erklärung. Hier legte Herr Brandt dar, dass es durchaus ein „Gschmäcke“ hat, wenn auf der einen Seite die im Rahmen einer legalen Telefonüberwachung erworbenen Zufallserkenntnisse steuerrechtlich nicht verwertet werden dürfen, während auf der anderen Seite dies nicht für die aus dem Ankauf von CDs erworbenen Informati-

onen gilt. Werden im Rahmen einer Betriebsprüfung allerdings Schreiben gefunden, die darauf schließen lassen, dass Angestellte des zu prüfenden Unternehmens Mitarbeitern Anweisungen erteilt haben, ihren Kunden den anonymen Transfer von Wertpapieren zu Auslandstöchtern zu ermöglichen, so können diese zur Haftung wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung herangezogen werden. Haftungsproblematiken können sich daneben bei Betriebsübernahmen und der Verletzung der Pflicht zum Steuerabzug ergeben. Hiervor betroffen sind insbesondere die Lohn- und Umsatzsteuer.

Die gut besuchten Vorträge wurden von den anwesenden Studierenden, Lehrenden und Praxisvertretern mit großem Interesse verfolgt. Im Anschluss an die Veranstaltungen ergaben sich noch interessante Gespräche mit den Referenten und den anwesenden Praxisvertretern.

PD Dr. Claudia Neugebauer
(StBin.)

So ziehen Sie beim Weinkauf nie den Kürzeren!



Wuppertal-Sonnborn,
Schloss Lüntenbeck

Depotinhaber: Michael Bürgener

Mo, Di, Do	15.00 - 18.30 Uhr
Mi	13.00 - 18.30 Uhr
Fr	13.00 - 20.00 Uhr
Sa	10.00 - 15.00 Uhr

Jacques'
WEIN-DEPOT

www.jacques.de

Hochschulkooperation mit der „Al Akhawayn University“, in Marokko



(v.l.n.r.): Projektkoordinator Dipl.-Ök. Mohamed Charrak, die Leiterin des Akademischen Auslandsamts Frau Andrea Bieck und Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. André Betzer.

Eine gemeinsame Sprache sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne zu finden, ist die Basis für einen Hochschuldialog mit der islamischen Welt. Die Überwindung dieser Sprachbarriere kann sich im französisch-sprachig geprägten Nordafrika jedoch schwierig gestalten.

Mit der „Al Akhawayn University“ in Marokko, einer der führenden Universitäten in dieser Region, wurde allerdings eine adäquate Lösung gefunden. Die kompletten Lehrveranstaltungen werden dort in englischer Sprache abgehalten. Auch die allgemeine Kommunikation auf dem

Unicampus findet auf Englisch statt. Diese simple, aber grundlegende Tatsache ließ die Entscheidung auf diese Elite-Universität als Kooperationspartner fallen.

Eingeweiht im Jahre 1995, von König Hassan II. und König Abdallah bin Abdel Aziz von Saudi-Arabien, wird die „Al Akhawayn Universität“ als eine klassische, amerikanische und liberale Universität definiert. Auf dem architektonisch beeindruckenden und modernen Campus inmitten des Atlasgebirges, soll der Hochschuldialog in Form einer sog. „Spring Break School“ seinen Anfang finden und im Mai 2014 mit ei-

ner „Summer School“ in Wuppertal fortgesetzt werden.

Die Kooperation der Universitäten, respektive der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften, wird mit dieser Auftaktveranstaltung vom 10. bis 22. März 2014 in Ifrane, Marokko, beginnen. Deren Ziel soll nicht nur das gegenseitige Kennenlernen beider beteiligten Gruppen sein, sondern dient vielmehr einem ersten Wissenstransfer. Folgende Themenbereiche werden dabei behandelt: Ethical Finance, insbesondere Islamic Finance, der wissenschaftliche und kulturelle Austausch im Themengebiet Corporate Governance

(„Unternehmensüberwachung“), sowie die Methodik der „Ereignisstudie“.

Im Rahmen der „Spring Break School“ werden sich die Studierenden die Studieninhalte anhand von Fallbeispielen eigenständig erarbeiten. Diese Form der Wissensvermittlung ermöglicht ein aktives und praxisnahes Lernen.

Das vorgesehene Rahmenprogramm umfasst – neben dem Besuch von namhaften marokkanischen Firmen auch die Besichtigung von traditionell geprägten Handwerksbetrieben wie die Lederverarbeitung in Fes als auch die Realisation von gemeinsamen Exkursionen. Als Ergänzung zu diesem Angebot ist der Besuch der marokkanischen Börse geplant. Das Zusammenspiel zwischen gemeinsamem Lernen und sozialen Aktivitäten bietet somit einen idealen Raum für einen intensiven Kulturdialog.

Erste Ansätze wurden bereits bei einer Anbahnungsreise im September 2013 erörtert. An dieser nahmen der Projektkoordinator Dipl.-Ök. Mohamed Charrak, der Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. André Betzer und die Leiterin des Akademischen Auslandsamts Frau Andrea Bieck teil.

Für die Hochschulkooperation prägend wird primär der Wissensaustausch zwischen den beiden Universitäten sein, wobei der Fokus auf dem Verständnis für das islamgeprägte Marokko liegen wird. Langfristige Zielsetzung wird es sein, einen dauerhaften Dialog mit der marokkanischen Gesellschaft zu etablieren.

Dabei gilt es, die Unterschiede der verschiedenartigen Wirtschaftssysteme zu verstehen und konstruktiv zu diskutieren. Im Vordergrund stehen hierbei Themen wie das Zins- und Spekulationsverbot im Islam.

Da an der Al Akhawayn Universität zukünftige Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger des

Landes ausgebildet werden, sollte hier der Dialog sehr intensiv gefördert werden. Wertesysteme der deutschen Kultur können somit an marokkanische Studierende als Multiplikatoren weitergegeben werden, die in ihrem zukünftigen Berufsleben leitende Positionen mit Vorbildcharakter besetzen werden. Eine weitere Besonderheit der marokkanischen Universität stellt die zentral gelegene Moschee auf dem Uni Campus dar. Durch einen gemeinsamen Besuch der Moschee sollen die beteiligten Personen auch für die kulturell gravierenden Unterschiede sensibilisiert werden. Der Spagat zwischen dem gemeinsamen Lernen und dem „Erleben“ der unterschiedlichen Kulturkreise soll ein gegenseitiges „Verstehen“ ermöglichen und das Miteinander fördern.

Ziel der Kooperation soll es sein, einen regelmäßigen bilateralen Studierenden- und Beschäftigtenaustausch zu etablieren. Zudem wird ein regelmäßiger Dozierendenaustausch angestrebt, welcher den langfristigen „Wissensspillover“ sicherstellen wird.

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.finance.uni-wuppertal.de

**Dipl.-Ök. Mohamed Charrak und
Iris Leclaire**



Der bdvb - Das Netzwerk für Ökonomen



Seit dem Jahr 1901 vertritt der Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) die Interessen aller Wirtschaftswissenschaftler in Deutschland. Als aktives Netzwerk steht er seinen Mitgliedern in Studium, Beruf, Weiterbildung und bei der Karriere hilfreich zur Seite. Als unabhängiger, anerkannter und größter Verband der Wirtschaftsakademiker unterstützt er die interdisziplinäre Diskussion und bildet ein Forum für den fachlichen Gedankenaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Seit 2003 arbeitet der bdvb mit der Alumniorganisation des Fachbereichs B erfolgreich zusammen, wobei im Jahre 2005 auch eine gegenseitige Mitgliedschaft zwischen beiden Organisationen eingeführt wurde.

Zahlreiche Veranstaltungen wurden mit Wuppertaler Unterstützung auch 2013 organisiert...

...zum Thema „Mehr Wirtschaftskompetenz in der gesamten Bildungskette“

„Fast jeder zehnte Deutsche befindet sich in der Schuldenfalle und ist nicht in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nachzukommen“, so bdvb-Präsident Peter Herrmann in seiner Begrüßung zur „2. bdvb-Fachtagung Bildungsfaktor Wirtschaft“. Es sei somit eine gesellschaftliche Aufgabe, dringend Lösungen zu erarbeiten, z.B. die ökonomische Ausbildung und das wirtschaftliche Verständnis zu verbessern.

...zum Thema „Risikofrüherkennung und Risikomanagement“

„Jeder vierte mittelständische Betrieb sieht laut Umfrage überhaupt keine Risiken für seinen Betrieb“, so der General-Anzeiger Bonn



Bildungsfaktor Wirtschaft – ein Topthema als bdvb Tagung im Jahr 2013 (v.l.n.r.): Dr. Thorsten Böth (bdvb), der durch die Tagung führte, mit den Referenten Dr. Thomas Fritz (McKinsey), Prof. Dr. Thomas Retzmann (Universität Duisburg-Essen; IBEK), Prof. Dr. Volker Bank (Technische Universität Chemnitz), Dipl.-Ök. Erich Giese (Technische Akademie Wuppertal), Brigitte Balbach (Lehrer NRW), Hilmar von Zedlitz-Neukirch (Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW) und Dipl.-Vw. Dieter Schädiger (bdvb) sowie bdvb-Präsident Dipl.-Ök. Peter Herrmann.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung zum Thema „Risikomanagement“, die durch Unterstützung der Sparkasse Wuppertal in der obersten Etage des Sparkassenturms in Wuppertal Elberfeld 2013 stattfinden konnte.

(30.10.2013) zu den Ergebnissen einer aktuellen TÜV-Studie. Entspricht eine solche Einschätzung überhaupt der komplexen und dynamischen Entwicklung im Bereich der KMU-Unternehmen, fragten sich die Teilnehmenden der bdvb Fachgruppe „Finanz- und Rechnungswesen/Controlling“ im Rahmen ihrer Fachtagung in Wuppertal.

Weitere Informationen unter:

www.bdvb.de

www.bg-berg-mark.bdvb.de

(bdvb-Bezirksgruppe Berg-Mark (Wuppertal))

www.hg-wuppertal.bdvb.de

(bdvb-Hochschulgruppe Wuppertal)

Dr. Thorsten Böth

EIN HAUS VOLLER IDEEN

Der E/D/E Verbund ist ein in Europa führendes Handelshaus. Als Systemzentrale sind wir u. a. auf folgenden Geschäftsfeldern engagiert:

- Internationaler Ein- und Verkauf
- Datennetzwerke
- eBusiness
- Logistik
- Finanzdienstleistungen
- Personalentwicklung

Am Standort Wuppertal investieren wir in Zukunftsprojekte und schaffen attraktive Arbeitsplätze.

www.ede.de



**Einkaufsbüro
Deutscher
Eisenhändler GmbH**

EDE Platz 1
42389 Wuppertal



Der Tag des Studiums und das Praxisforum

Ein Studium gliedert sich im Grunde wie eine wissenschaftliche Arbeit. Die O-Phase eröffnet den Einführungsteil. Bereits in den ersten Semestern wird den Studierenden die Theorie näher gebracht. Im Hauptteil wählt die Studierendenschaft ihre Hauptfächer, spezialisiert sich auf ihre favorisierten Inhalte und baut ihre Kernkompetenzen aus. Zum Schluss werden die verbrachten Jahre mit einer Abschlussarbeit gekürt und auf der Absolventenfeier erfährt man vielleicht auch noch einen Ausblick auf das, was nach der Uni folgen mag.

Wie für jede wissenschaftliche Arbeit Kompetenzen benötigt werden, so möchte auch die Hochschule die Studierenden in ihrer Arbeit mit dem Titel „Mein Studium“ nicht alleine lassen. Sie möchte als Hilfestellung fungieren und zu jedem Abschnitt die passenden Ratschläge liefern. Ein Angebot besteht in dem vom Bund an der Bergischen Universität geförderten Projekt „Die Studieneingangsphase“.

Diese bietet nicht nur – wie der Name es vermuten lässt – Hilfe für Studienanfängerinnen und -anfänger. Das Projekt fördert die Studierenden auf drei verschiedenen Ebenen: In den „Kleingruppen“ werden fachwissenschaftliche Grundlagen auf individueller Ebene vermittelt, in den „Schreib- und Mathewerkstätten“ können Kernkompetenzen ausgebaut werden und in den „Praxisforen“ werden die mit einem Studiengang verbundenen professionellen Perspektiven aufgezeigt, indem Praxiserfahrungen an das fachwissenschaftliche Lernen und Arbeiten rückgekoppelt werden. So werden Kompetenzen, die für die verschiedenen Phasen des Studiums benötigt werden, vermittelt. Zentrales Anliegen des Projekts zur Studieneingangsphase ist es, den Studierenden den Wechsel von der Schule in die Universität zu erleich-



Der „Markt der Möglichkeiten“ am Tag des Studiums im Foyer des Gebäudes K.

die studien
eingangsphase



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

tern, sie unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Voraussetzungen zu fördern und ihnen frühzeitig Perspektiven für die berufliche Entwicklung aufzuzeigen, um das Projekt „Mein Studium“ zu einem gelungenen Abschluss kommen zu lassen und den gewünschten Einstieg in die Praxis zu ermöglichen.

Konkrete Anwendung findet das Praxisforum in der Schumpeter School of Business and Economics beispielsweise in Form von angebotenen Seminaren speziell für Studienbeginnende wie „Die Marke Ich“, eines Mentoren-Programms, welches Alumni mit jüngeren Studierenden zusammen führt sowie einer Jobbörse.

Auch der Tag des Studiums am 27.11.2013 sollte solch eine Zusam-

menführung bewirken. Nach verschiedenen Einzelveranstaltungen, wie einer Gesprächsrunde über den Bologna-Check oder einem Praktikums-Bericht einer Studierenden aus dem Fachbereich B, fanden sich die Beschäftigten der Studieneingangsphase aller Fachbereiche im Foyer des Gebäudes K ein und stellten dort ihr Angebot vor. Nach dem „Markt der Möglichkeiten“ gab es einen interessanten Vortrag der Gastrednerin Prof. Dr. Birgit Spinath von der Universität Heidelberg mit dem Titel „Was kann Lehrevaluation leisten und was nicht?“. Der Tag des Studiums endete mit einer Party, zu der alle Projekt-Beschäftigten und Studierenden eingeladen waren.

**Dipl.-Ök. Britta Paulzen und
Julia Köthemann, B.Sc.**

Die „O-Phase“ des Fachschaftsrates Wirtschaftswissenschaft

„Wo muss ich hin?“, „Prüfungsordnung, was ist das?“, „Komm ich in diesem Uni-Dschungel klar?“.

Das alles sind Fragen, die sich jede Erstsemesterstudentin und jeder -student im Vorfeld des Starts an einer Universität stellen. Um den Erstsemestern jegliche Angst vor dem Universitätsleben zu nehmen, veranstaltet der Fachschaftsrat jedes Jahr eine 3-tägige Orientierungsphase (kurz: O-Phase) für alle Studienanfängerinnen und -anfänger der Wirtschaftswissenschaft und der Gesundheitsökonomie.

Der Fachschaftsrat ist ein rein studentisches Gremium. Er besteht aus maximal 15 Studierenden, vertritt die Studierendenschaft und wird jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Eine der Hauptaufgaben des Fachschaftsrates, neben der täglichen Beratung der Studierenden, besteht in der Organisation und Durchführung der O-Phase. Sinn der O-Phase ist es, den „Ersties“, den Einstieg in das Leben an der Universität zu erleichtern und sich in dem sogenannten „Uni-Dschungel“ zurechtzufinden.

Während der O-Phase werden den Ersties alle relevanten Informationen hinsichtlich Prüfungsordnung, Fristen zur An- und Abmeldung von Klausuren oder der Krankmeldung von solchen vermittelt. Informationen zu BAföG und sämtlichen universitären Gremien sowie den verschiedenen Online-Services dürfen nicht fehlen, um die Ersties bestmöglich auf den Start des Studiums vorzubereiten. Natürlich werden auch individuelle Fragen und Probleme beantwortet und geklärt. Um die Ersties möglichst gut betreuen und beraten zu können, werden diese nach der großen Erstsemesterbegrüßung in der Unihalle und der separaten Begrüßung durch den Fachbereich in Kleingruppen aufgeteilt, die jeweils von 3-4 ehren-



Die ehrenamtlichen Tutorinnen und Tutoren der O-Phase 2013.

amtlichen Tutorinnen und Tutoren betreut werden.

Tagsüber werden somit in der O-Phase alle relevanten Informationen vermittelt, um die Ersties so gut wie möglich vorzubereiten, wohingegen das 4-tägige Abendprogramm darauf ausgerichtet ist, sich kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen oder schon vor Studienbeginn Lerngruppen zu bilden.

Da jährlich 500 Erstsemester im Fachbereich B anfangen, werden hierzu ehrenamtliche Tutorinnen und Tutoren (ca. 50 Stück inklusive des Fachschaftsrates) ausgebildet. Studierende der Wirtschaftswissenschaft im Bachelor, Kombi-Bachelor oder Master oder Bachelor der Gesundheitsökonomie und des Gesundheitsmanagements können Tutorin bzw. Tutor werden. Dadurch wird gewährleistet, dass für alle Studierende im Fachbereich B eine Person mit denselben Studieninhalten für Fragen zur Verfügung steht.

Damit die Tutoren-Gemeinschaft als geschlossene Einheit auftreten kann, beginnt dieses „Tutorenprogramm“ mit einem sogenannten

Kennenlern-Wochenende. Als wichtigste Schulung für die O-Phase gilt jedoch das für alle Tutorinnen und Tutoren verpflichtende Seminarwochenende, an dem alle Teilnehmenden über die zu vermittelnden Inhalte informiert und von einem Rhetoriktrainer in Bezug auf Vortragsstil und Umgang mit den Studierenden geschult werden. Bestens vorbereitet, können alle ehrenamtlichen Tutorinnen und Tutoren den Ersties einen phänomenalen Start in das Leben an der Universität ermöglichen.

Tatkräftig unterstützt wird die Tutorenschaft dabei vom gesamten Fachbereich, da z.B. die gesamte Professorenschaft während der O-Phase Lehrfrei gewähren, damit weder die Ersties, noch die Tutorinnen und Tutoren Veranstaltungen verpassen. Allem voran ist an dieser Stelle Herr Prof. Dr. Fallgatter, Dekan des Fachbereichs, zu nennen, der die O-Phase aktiv unterstützt und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht. Rückblickend ist die O-Phase jedes Jahr ein großer Erfolg und vom Start eines Wintersemesters nicht mehr wegzudenken.

Dorothee Wönkhaus, B.Sc.

Der studentische Debattierclub Redekunst e.V.



Redekunst e.V. ist der studentische Debattierclub der Bergischen Universität Wuppertal und wurde im Sommer 2007 als Studenteninitiative unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Michael Fallgatter gegründet. Seitdem erfreut sich Redekunst e.V. wachsender Beliebtheit und Unterstützung von Studierenden sowie Professorinnen und Professoren. Mit rund 40 Vereinsmitgliedern und durchschnittlich zehn Rednerinnen und Rednern bei den wöchentlichen Debatten hat unser Debattierclub eine Größe erreicht, bei der abwechslungsreiche Debatten garantiert sind und gleichzeitig genügend Raum bleibt, damit jeder zu Wort kommt.

Debattieren – was ist das?

Debattieren ist Streiten als Sport. So merkwürdig das im ersten Moment klingen mag, macht der Sport den Unterschied zum Streitgespräch im Alltag, denn es gelten festgelegte „sportliche“ Regeln: Zu einem zuvor gewählten Thema vertreten die Rednerinnen und Redner in einer Debatte zugewiesene Positionen, entweder pro oder contra. Hierbei liegt der besondere Reiz darin, dass die Teilnehmenden nicht selten gegen ihre eigene „private“ Meinung argumentieren. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit sind die Rednerinnen und Redner beider Seiten abwechselnd an der Reihe und argumentieren möglichst überzeugend für ihre Position. Dabei ist die Redezeit genau festgelegt und auch Zwischenfragen und Zwischenrufe folgen ei-

ner bestimmten Form. Zum Schluss entscheidet das Publikum, welche Seite überzeugender war.

Lohnt der Streit?

Debattieren gilt als Königsdisziplin der Rhetorik. Unter Zeitdruck mit Worten gegen Kontrahentinnen und Kontrahenten anzutreten trainiert wie kaum eine andere Form sprachliches Ausdrucksvermögen, stichhaltiges Argumentieren, aktives Zuhören, Annehmen unterschiedlicher Perspektiven, Schlagfertigkeit und Überzeugungskraft. Diese kommunikativen Fähigkeiten sind in unserer Gesellschaft mehr denn je gefragt, vor allem im Beruf, aber auch im Studium und im privaten Bereich. Nicht zuletzt fördert das Debattieren eine Streitkultur, die auf Fairness und Teamfähigkeit basiert und somit den Streit vom negativen Alltagsverständnis löst.

„Reden lernt man durch reden.“
Cicero

Der Debattierclub bietet die ideale Atmosphäre, um unabhängig von der persönlichen Position die Kunst des Redens zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen zu verfeinern. Wir von Redekunst e.V. legen besonderen Wert darauf, die Rede in vielen Variationen zu üben. Wir debattieren auf deutsch und auf englisch, spontan und vorbereitet, mit Studenten und Doktoranden aller Fachbereiche und allen anderen Interessierten. Neben den offiziellen Turnierformaten „Offene Parlamen-



Franziska Dallmann B.Sc.

tarische Debatte“ (OPD) und „British Parliamentary Style“ (BPS) debattieren wir die „Gerichtsdebatte“, ein Duell-Format, das wir im Laufe der vergangenen Semester entwickelt haben, und die Stegreifrede, mit der wir die spontane Rede trainieren. Mit ausführlichem individuellem Feedback und gezielten Videoanalysen unserer Debatten bekommen alle Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre

Rhetorik zu verfeinern. Wir laden alle Interessierten herzlich zum Zuhören und Mitreden bei unseren wöchentlichen Debatten ein.

Aktuelle Termine und viele weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage
www.debattierclub-redekunst.de

Franziska Dallmann, B.Sc.

25.000 **LÖSUNGEN**

und maßgeschneiderte Ideen für
ihre individuellen Anforderungen.

1.600 **MITARBEITER**

die weltweit und rund um die Uhr
für Sie im Einsatz sind.

7 **STANDORTE**

an denen Tag für Tag Sicherheit
auf höchstem Niveau entwickelt und
produziert wird.

1 **ZIEL:**

Gemeinsam mit **IHNEN**
die Welt ein wenig
sicherer zu gestalten.



Unsere Akteure – Vorstand, Beirat und Geschäftsstelle

Vorstand



Dr. Brigitte Halbfas
1. Vorsitzende
bis Oktober 2013

halbfas@wiwi.uni-wuppertal.de



Prof. Dr. André Betzer
1. Vorsitzender
seit Oktober 2013

betzer@wiwi.uni-wuppertal.de



Dr. Frank Hülsberg
2. Vorsitzender und
Schatzmeister

frank.huelsberg@wts.de



Prof. Dr. Tobias Langner
3. Vorsitzender und
Schriftführer

langner@wiwi.uni-wuppertal.de



Prof. Dr. Norbert Koubek

koubek@wiwi.uni-wuppertal.de



Karina König, B.Sc.

koenig@wiwi.uni-wuppertal.de

Beirat

Dipl.-Ök. Werner Averkamp
Prof. Dr. Wolfgang Baumann, Notar
Prof. Dr. Michael J. Fallgatter
Michael Klaholz, Sparkassenbetriebswirt
PD Dr. Claudia Neugebauer, StBin.
Prof. Dr. Claudia Niebergall
Dipl.-Ök. Markus Nikolaus
Dipl.-Ök. Frank Suhr
Annika Svenja Tölle, M.Sc.
Dr. Olaf Wenzel

Kassenprüfer

Dipl.-Ök. Erich Giese
Dipl.-Ök. Daniel Taudien

Junior-Vorstand

Stefan Dupick, B. Sc.
Anastasiia Gitman, B.Sc.
Karina König, B. Sc.
Jubin Molai, Stud. rer. oec.
Bianca Uebber, Stud. rer. oec.
Andreas Zieger, B.A.

Geschäftsstelle



Dipl.-Ök. Britta Paulzen
Geschäftsführerin



Julia Köthemann, B.Sc.
Wissenschaftliche
Hilfsfachkraft



Karina König, B.Sc.
Wissenschaftliche
Hilfsfachkraft

Kontakt Daten

Schumpeter School Alumni e.V.
Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
Raum M 11.04

Telefon: 0202 439-2472
Fax: 0202 439-2319
E-Mail: alumni@wiwi.uni-wuppertal.de



Schumpeter School
Alumni e.V.



Das Netzwerk der Schumpeter School. Für Studierende und Absolventen.

Netzwerk - Jobbörse - Mentoren-Programm - kostenlose Seminare/Workshps - Unternehmenskontakte



Schumpeter School Alumni e. V.



Schumpeter School Alumni e. V.



@SchumpetAlumni



Erfahre mehr unter:
www.schumpeter-school-alumni.de

Die Mitgliederversammlung

Das diesjährige Jahrestreffen des Schumpeter School Alumni e.V. fand im kulturhistorischen Klingenmuseum in Solingen statt. Das ehemalige Augustiner-Chorfrauen-Stift in Gräfrath wurde im Jahre 1991 gänzlich neu gestaltet und erlaubt allen Interessierten einen exzellenten Einblick in die Geschichte alles Schneidenden. Im Juli 2013 trafen sich Alumni und Studierende in Solingen und begaben sich auf eine interessante Reise durch die Geschichte der Klingen und Schneiden manifestiert in Blankwaffen, Bestecken und Messern.

Unter fachkundiger Führung wurden der Gruppe geschichtliche Fakten wie beispielsweise die regionale Geschichte der Schneidwarenherstellung sowie witzige Anekdoten näher gebracht. So rühren zum Beispiel viele Sprichworte, wie „den Löffel abgeben“ tatsächlich von der buchstäblichen Weitergabe des persönlichen Löffels nach dem Ableben her. Neben der größten historischen Bestecksammlung der Welt, konnte die Gruppe beeindruckende kunst- und kulturhistorische Werke der Malerei, Grafik und Skulptur von Waffenträgern und Tafelszenen in Augenschein nehmen. Im Ganzen war es eine sehr gelungene Führung, die allen Beteiligten sehr gut gefallen hat.

Mit knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern begann nach dem kulturellen Teil die jährliche Mitgliederversammlung im „Stiftersaal“ des Museums. Die Vorstandsvorsitzende des Vereins, Frau Dr. Brigitte Halbfas, konnte pünktlich um 18 Uhr mit dem Bericht über die Vereinsaktivitäten und Geschehnisse des vergangenen Jahres beginnen. Nachgehend folgten die obligatorischen Formalien, wie die Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer. Da es keine Beanstandungen zu vermelden gab, konnte die Entlastung des Vorstands erfolgen. Auch für das laufende Jahr

übernehmen die Beiratsmitglieder Herr Giese und Herr Taudien wiederholt das Amt der Kassenprüfer.

An dieser Stelle wurde unsere Vorsitzende Frau Dr. Halbfas für 7 Jahre Vorstandstätigkeit geehrt, da sie diese Ende September beendete. Im Rahmen der Mitgliederversammlung bedankte sich Herr Prof. Dr. Koubek herzlich bei Frau Dr. Halbfas für ihre tatkräftige Unterstützung und eine gelungene Zusammenarbeit. Sie wird dem Verein weiterhin als Mitglied treu bleiben, so dass der Verein hofft, sie auch in Zukunft zu den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Als Nachfolger heißt der Schumpeter School Alumni e.V. Herrn Prof. Dr. André Betzer, Inhaber des Lehrstuhls für Finanzwirtschaft und Corporate Governance, herzlich willkommen.

Ein weiteres Dankeschön ging an Frau Prof. Dr. Maria Neumaier, die sich seit der Vereinsgründung im Vorstand engagierte und diese Tätigkeit im April 2013 beendet hat. Zudem bekam der Junior-Vorstand des Schumpeter School Alumni e.V. erstmalig die Möglichkeit, eine Position im erweiterten Vorstand zu besetzen. In diesem Rahmen stellte sich Frau Karina König, als Mitglied des Junior-Vorstandes zur Wahl und wurde im Rahmen einer offenen Wahl mit dem Einverständnis aller Anwesenden in den erweiterten Vorstand gewählt.

Ihren Ausklang fand die diesjährige Veranstaltung im gemütlichen Restaurant Grafräther Klosterbräu, welches sich fußläufig zum Museum befindet. Bei leckerem Essen und in gemüthlicher Runde fand der Abend ein schönes Ende. Hier konnten die Anwesenden noch einmal das vergangene Vereinsjahr und die engagierte Arbeit von Frau Dr. Halbfas und Prof. Dr. Maria Neumaier Revue passieren lassen und bei angelegten Gesprächen einen schönen Abend verbringen.



Das Klingenmuseum in Solingen.



Die fachkundige Führung war informativ und amüsant.

Im Jahr 2014 wird das Jahrestreffen im Juni stattfinden, der genaue Termin sowie die Lokation werden frühzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Haben Sie Anregungen und Ideen, wo und in welcher Form das Jahrestreffen und die Mitgliederversammlung 2014 stattfinden könnten? Dann schreiben Sie uns! Da wir unsere Veranstaltungen gern auf die Interessen unserer Mitglieder ausrichten, freuen wir uns immer über Ihre Anregungen. Senden Sie uns einfach eine E-Mail an alumni@wiwi.uni-wuppertal.de.

Karina König, B.Sc.

Der Abschlussarbeitenpreis



Die 1. Vorsitzende wurde für 7 Jahre Vorstandstätigkeit mit Blumen und einem Geschenk geehrt. (v.l.n.r.: Karina König, B.Sc., Dr. Brigitte Halbfas, Dipl.-Ök. Britta Paulzen, und Prof. Dr. Norbert Koubek)



Gemütlicher Ausklang des Tages im Gräfrather Klosterbräu.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Mitgliederversammlung.

Anknüpfend an die diesjährige Mitgliederversammlung im Stiftersaal des Klingenmuseums in Solingen fand die Ehrung der Absolventinnen und Absolventen mit den besten Abschlussarbeiten des Jahres 2012 statt.

Auch in diesem Jahr vergab der Schumpeter School Alumni e.V. Preise für die besten Abschlussarbeiten. Die Absolventinnen und Absolventen konnten sich über eine Urkunde sowie einen Geldbetrag und ein einjähriges Zeitschriftenabonnement ihrer Wahl freuen. Das Team des Schumpeter School Alumni e.V. gratuliert allen Ausgezeichneten zu ihrer hervorragenden Leistung.

Einen herzlichen Glückwunsch geht an unsere diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger:

Frau Rebecca Möller, M.Sc.

„Die Rolle der Mitarbeiter bei der Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen.“

für ihre herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,0.

Frau Thi Luc Hoa Pham, M.Sc.

„Networked World and National ICT Development Strategies for Selected East Asian Countries.“

für ihre herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3.

Frau Katherine Leo, Dipl.-Ök.

„Zur Rolle von Bewertungsmethoden in Wachstumsunternehmen am Beispiel der Firma Schneiderei GmbH.“

für ihre herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3.

Herrn Florian Kluge, B.Sc.

„Projektcontrolling mit der Earned Value Analyse.“

für seine herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3.

Karina König, B.Sc.



Die Preisträgerinnen und Preisträger: (v.l.n.r.) Dipl.-Ök. Katherine Leo, Thi Luc Hoa Pham, M.Sc., Florian Kluge, B.Sc., Rebecca Möller, M.Sc.

Das Business Dinner

Erst vor kurzem entschloss ich mich, Mitglied im Schumpeter School Alumni e.V. zu werden. Motivation war der potenzielle Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen um vielfältigen Input für den beruflichen Einstieg nach dem Masterabschluss zu erhalten. Durch andere Mitglieder erfuhr ich wie unterhaltsam und bereichernd die regelmäßig stattfindenden Business Dinner sind und wenn nicht dachte ich mir, so bliebe mir zur Not ja immer noch ein gutes Essen. Daher entschloss ich mich direkt am nächsten kommenden Dinner teilzunehmen.

Zunächst etwas unsicher, was und wer mich im Restaurant erwarten würden, machte ich mich auf den Weg ins Ristorante Il Camino in der Besenbruchstraße in Wuppertal. Ich war positiv überrascht wie bunt und doch bekannt die Mischung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war. Nachdem der größte Teil eingetrudelt war, begann der Abend und - trotz Doraden-Tag - entschied sich die Mehrheit für Pizza und Lasagne. In einem wundervollen Ambiente, mit italienisch anmutenden Malereien und umsäumt von steinernen Bögen wie in einem urtümlichen Weinkeller, genossen wir das vorzügliche Essen.

Der Abend war von vielen Ereignissen geprägt. Das Wuppertaler Wahrzeichen, die Schwebebahn, erlitt einen Rückschlag von dem sie sich Wochen nicht erholen sollte. So sorgte eine herunterfallende Stromleitung dafür, dass rund 80 Personen nur per Kran wieder Land unter den Füßen bekamen. Der Abend erhielt jedoch auch einen amüsanten Höhepunkt, als der 1. Vorsitzende Herr Prof. Dr. André Betzer durch sein beneidenswert jugendliches Aussehen für einen Kommilitonen gehalten wurde, der dies jedoch als großes Kompliment auffasste. Ein weiteres Highlight war die Verlosung von zwei Eintrittskarten für die diesjährige Gala-Party in der Wup-



In gemütlicher Atmosphäre genossen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Abend.



Der 1. Vorsitzende Prof. Dr. André Betzer überreichte dem Gewinner der Verlosung Reuf Jasarevic Karten für die Gala-Party.

pertaler Stadthalle. Glücklicher Gewinner war Reuf Jasarevic, der zwar verspätet zu dem Treffen erschien, jedoch nicht zu spät, um das richtige Los zu ziehen.

Zahlreiche interessante Gespräche sind an diesem Abend entstanden. So lernte man zum einen Professoren besser kennen, welche man sonst nur in Vorlesungen als ganz

ambitionierter Student von der ersten Reihe aus sieht. Zum anderen gab es einen regen Austausch zwischen Jung und Alt, Theorie und Praxis. Insgesamt war es ein gelungener Abend und ich werde sicherlich die nächste Einladung wieder wahrnehmen und diesmal nicht nur auf ein gutes Essen spekulieren.

Naja-Luisa Sophie Smolla, M.Sc.

Seminare zum Bewerbungstraining

In Folge der positiven Etablierung der Seminarreihe rund um das Thema Bewerbungstraining, war die Fortführung und der Ausbau der Kooperation mit der A.S.I.-Wirtschaftsberatung AG erneut fester Bestandteil der Aktivitäten des Junior-Vorstandes des Schumpeter School Alumni e.V. So konnte die Anzahl der angebotenen (kostenfreien) Seminare, im Vergleich zum Vorjahr, von zwei auf fünf erfolgreich erhöht und das Kooperationsprogramm thematisch breiter aufgestellt werden.

Im Fokus der thematischen Ausrichtung unserer Seminarreihe standen im Sommersemester die Themen „Vorstellungsgespräch“ und „Messeknighte“, sowie im Wintersemester die Themen „Assessment Center Training“, „Richtig vorbereitet zur Jobmesse“ und „Die Marke ICH“ auf dem Programm.

Ein besonderes Highlight war das Seminar „Assessment Center Training“, welches den teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit bot, ihre „Soft Skill“-Kompetenzen in realitätsgetreuen Übungen und Stresssituationen auf die Probe zu stellen. Die interaktiv gestaltete „Case Study“-Übung und das anschließende kritische Feedback der Beobachtergruppe legten die Stärken und Schwächen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen und lieferte ihnen dadurch wichtige Anhaltspunkte, um das vorhandene Potenzial zu verbessern und die gegebenen Defizite zu beseitigen. Neben einer Übung zur gezielten und selbstbewussten Reaktion auf Stressfragen, wurde die Veranstaltung zum Schluss durch eine „Powerpoint-Karaoke“ abgerundet. Auch hier standen Themen wie Stressreaktion und Kreativität im Vordergrund. Zusammen mit dem im Vorfeld durchgeführten Seminar zum klassischen „Vorstellungsgespräch“ bildeten diese zwei Seminare durch die Vermittlung von Soft Skills eine hervorragende Vorbereitung, um die

Bewerbersauswahl in der Praxis sehr gut zu meistern.

Ein zweiter Teil der Seminarreihe beschäftigte sich mit Themen rund um Jobmessen und den damit verbundenen Anforderungen an den Business-/Messeknighte potenzieller Bewerber, die den Erstkontakt zum potentiellen Arbeitgeber über einen Messebesuch herstellen möchten. Den anwesenden Teilnehmenden wurde in den Seminaren „Richtig vorbereitet zur Jobmesse“ und „Messeknighte“ wichtige Tipps zum strategischen Vorgehen im Rahmen der Erstansprache von Personalverantwortlichen gegeben. Des Weiteren wurden Anregungen zu einem erfolgreichen Gesprächsaufbau sowie Hilfestellungen zur Formulierung einer prägnanten Kurzpräsentation gegeben. Im Anschluss wurden die vermittelten Fertigkeiten im Rahmen von Simulationsübungen geprobt. Die Vermittlung wichtiger Kniggeeregeln und die Möglichkeit, das Bewerbungsoutfit einer kritischen Überprüfung durch die A.S.I.-Coaches zu unterziehen, rundeten den thematischen Block ab.

Das letzte Seminar „Die Marke ICH“ rückte die Studierenden selbst in den Mittelpunkt der Veranstaltung. Zentrale Zielsetzung war hierbei die Identifikation der eigenen Wesens- und Qualitätsmerkmale. Wer bin ich? Was kann ich? Wo will ich hin?, waren die Fragestellungen, die von den Teilnehmenden in Bezug zu der eigenen Person analysiert und herausgearbeitet wurden. Ein Workshop, der insbesondere Studienanfängerinnen und -anfängern die Möglichkeit bot, im Rahmen einer interaktiven Analyse des eigenen „Ichs“, Ziele zu ergründen, zu fokussieren und diese ins Verhältnis mit den eigenen Kompetenzen und Charaktereigenschaften zu setzen.

Der Junior-Vorstand freut sich über den erfolgreichen Verlauf der Seminare und die durchweg positive



Der Seminarleiter Torsten Kentel gab den Teilnehmenden viele Möglichkeiten zur interaktiven Mitarbeit.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in angeregter Diskussion bei der Gruppenarbeit.



Eine Teilnehmerin bei der Power-Point-Karaoke.

Resonanz seitens der Studierendenschaft. Wir werden uns auch im kommenden Jahr bemühen, die Kooperation voranzutreiben, um weitere spannende Seminare zum Thema Bewerbungstraining anbieten zu können und den Studierenden dadurch eine wertvolle Hilfestellung für den Berufsstart zu ermöglichen.

Andreas Zieger, B.A.

Der Besuch an der alten Alma Mater - Campus-Führung



Die erste Station der Führung war der Audi-Max in Gebäude K.



Gemütlicher Ausklang in der Uni-Kneipe.

Lang, lang ist es her, dass ich von 1989 bis 1995 hier studiert und mit dem Diplom in der Tasche die damalige Bergische Universität – Gesamthochschule Wuppertal verlassen habe. Nun habe ich mich doch tatsächlich für den 30.7. zur Campus-Führung angemeldet und stelle mir die Frage, wie sich die Universität wohl verändert hat.

Treffpunkt ist die Cafeteria „ins Grüne“ im Gebäude K. Moment mal! Gebäude K, gab es das zu meiner Unizeit überhaupt schon? Damals hat sich das Wiwi-Leben überwiegend in Gebäude M, der Bibliothek, Mensa und Cafeteria abgespielt.

Die Überraschung legt sich, als ich vor Gebäude K stehe. Es handelt sich um die ehemalige Maschinenhalle, die umgebaut das 2011 eröffnete neue Hörsaalzentrum beinhaltet.

Nach einer kleinen Erfrischung und der Begrüßung durch Frau Paulzen und dem Team des Schumpeter Alumni e.V. startet die Besichtigung mit einer kurzen Einführung von Herrn Kuhn, der uns auch im weiteren Verlauf der Führung spannende Details und Einblicke in die Universitäts- und Fachbereichsgeschichte gibt.

Vom Foyerbereich mit kostenlosem WLAN für die Universitätsangehör-

rigen geht es zum neuen Audi-Max mit über 750 Sitzplätzen. Nach neuesten arbeitspsychologischen Erkenntnissen ist er in Rot-, Rosa- und Pastelltönen gehalten – die siebenjährige Tochter wäre begeistert.

Nach der Besichtigung eines weiteren, kleineren Hörsaals wird die Gruppe ins „BergWerk“ geführt. Aber keine Sorge, es geht nicht „unter Tage“, sondern in das schicke Fitnesszentrum des Hochschulsports mit angeschlossener Cafeteria, das anstelle der eher rustikalen E-Techniker-Mensa entstanden ist. Den kurzen Fußweg von dort zu Gebäude M ist noch in meinem Kopf, und endlich treffen wir einen alten Bekannten aus zahllosen Statistik- und Rechtvorlesungen – Hörsaal 14. Bis auf eine neue (helle) Innenraumbestuhlung gibt er sich nahezu unverändert.

Auch auf der für die Studierenden bedeutenden Etage M.11 mit Prüfungsamt, Klausurbekanntmachungen und -ergebnissen scheint es keine allzu großen Veränderungen zu geben, nur dass die Anmeldungen zu Prüfungen jetzt nicht mehr persönlich, sondern bequem via Internet vorgenommen werden können.

Die nächste Überraschung sind die neugestalteten Seminarräume in den oberen Etagen des Gebäudes.

Waren die Räume zu meiner Studienzeit noch in tristen Grau gehalten und mit losen Stühlen ausgestattet, leuchten sie jetzt in bunten Farben und enthalten eine Hörsaalbestuhlung, so dass wesentlich mehr Personen an Veranstaltungen teilnehmen können.

Die nächste Station unseres Besuchs ist die Bibliothek. Dort werden wir im neugestalteten Eingangsbereich von einer freundlichen Mitarbeiterin des Bibliotheksteams empfangen, die uns ausführlich über die Entwicklung der Bibliothek und die neuen Online-Zugangswege informiert. Das Highlight der anschließenden Führung ist der neue Lesesaal auf dem Dach des Bibliotheksgebäudes. Die Rundumverglasung erlaubt einen atemberaubenden Blick über Wuppertal und die angrenzenden Höhen. Beste Voraussetzung, um den Gedanken freien Lauf zu lassen...

In der modernisierten Uni-Kneipe endet unsere informative und spannende Campus-Führung. Wie zu alten Studienzeiten lässt man hier gerne den Tag ausklingen. Es gibt zum Glück Dinge, die sich nie ändern!

Dipl.-Ök. Frank Lippe

Der Junior-Vorstand - mit frischem Wind weiterhin auf Kurs

Der vor zwei Jahren ins Leben gerufene Junior-Vorstand des Schumpeter School Alumni e.V. kann auch im Jahr 2013 weiterhin auf erfolgreiche Aktivitäten und interessante Begegnungen zurückblicken. Zu Jahresbeginn liefen die meisten Tätigkeiten hinter den Kulissen ab. Es wurden neue Kontakte geknüpft und Projekte für die zweite Jahreshälfte geplant. Um weiterhin eine erfolgreiche Kommunikation zwischen den Studierenden und dem Alumni Verein gewährleisten zu können, bekam der Junior-Vorstand einen Sitz im Vorstand des Schumpeter School Alumni e.V. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu verbesserten Synergien zwischen Lehrenden, Professoren-schaft, Studierenden, Alumni und Unternehmen.

Zum ersten Mal fand auch ein Generationswechsel im Junior-Vorstand statt. Im Frühsommer begaben sich die fünf Gründungspersonen auf die Suche nach neuen ehrenamtlichen Studierenden, die ihre Vision auch in Zukunft an der BUW verfolgen sollten. Nach zahlreichen Bewerbungen fanden sich drei Personen, die bei einem Bewerbungsgespräch ihre Motivation und Potenzial unter Beweis stellen konnten. Daran anknüpfend folgte eine intensive Phase des Kennenlernens, Einarbeitens und Ideengenerierens mit den neuen Mitgliedern (Anastasiia Gitman, Andreas Zieger, Bianca Uebber). Mit dem Start des Wintersemesters 2013/2014 verabschiedeten sich die Gründungsmitglieder Annika Svenja Tölle, Julian Obeloer und Marina Wellerdick in das Berufsleben. Jubin Molai und Stefan Dupick unterstützen den Junior-Vorstand weiterhin aus dem Ausland, wo sie ein Auslandssemester/-praktikum absolvieren. Erfreulich ist auch, dass Karina König, die seit Ende des Jahres 2012 im Vorstand tätig ist, auch weiterhin dem Junior-Vorstand erhalten bleibt und das neue Team



v.l.n.r.: Andreas Zieger, Karina König, Bianca Uebber, Anastasiia Gitman.

von ihren Erfahrungen profitieren kann. Dieser Generationswechsel wurde durch das erste Auftreten des neuen Junior-Vorstands in der Orientierungsphase 2013 bei der Begrüßung der Bachelor- und Masterstudierenden in den Einführungsveranstaltungen besiegelt.

Weiterhin bot das Business Dinner des Schumpeter School Alumni e.V. Ende Oktober einen guten Anlass, um einige Mitglieder aus dem Verein näher kennenzulernen und bei gemütlicher Atmosphäre anstehende Projekte zu diskutieren. Zum Ende des Jahres konnte der Junior-Vorstand wiederholt in Kooperation mit einer Wirtschaftsberatung interessante Seminare zu den Themen „Assessment Center Training und Simulation Vorstellungsgespräch“, Jobmesse und Gehaltsverhandlungen sowie „Die Marke Ich“ für Mitglieder des Vereins und Studierende des Fachbereichs anbieten. Auch dieses Jahr freute sich der Junior-Vorstand über die große Teilnehmerzahl und positives Feedback. Den Ausklang fand das Jahr



2013 für den Junior-Vorstand des Schumpeter School Alumni e.V. in winterlicher Atmosphäre auf dem Wuppertaler Weihnachtsmarkt, wo auf das vergangene Jahr gemeinsam angestoßen wurde. Für das kommende Jahr 2014 sind bereits neue und interessante Projekte in Planung. Daher freut sich der Junior-Vorstand stets über engagierte Studierende, die bei der Umsetzung dieser dabei sein möchten, damit wir auch in Zukunft mit frischem Wind auf Kurs bleiben.

**Anastasiia Gitman, B.Sc. und
Karina König, B.Sc.**

Das Mentoren-Programm des Schumpeter School Alumni e.V.

Die aktuelle Studierendenbefragung „EVA-Quest“ von 2013 zeigt im Allgemeinen, dass die Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal mit der Studienorganisation zufrieden sind und ein Studium an ihrer Hochschule einem Freund weiter empfehlen würden. Dennoch gibt auch die Hälfte der Befragten an, die Regelstudienzeit ihres Studiengangs nicht einhalten zu können. Circa ein Drittel der Studienteilnehmer hält den Umfang der Arbeitsleistungen, den ihre Prüfungsordnung angibt, für höher als angemessen. Doch wie können Studierende ihren Umgang mit Problemen in Bezug auf ihr Studium lösen?



Hier leistet der Schumpeter School Alumni e.V. durch die Verknüpfung zwischen Studierenden, Hochschule und Alumni einen wichtigen Beitrag. Ein Beispiel dafür bildet das Angebot des Mentoren-Programms. Studierende profitieren hier vom Rat einer Absolventin oder eines Absolventen des Fachbereichs und werden sowohl im Hinblick auf ihre Persönlichkeits- als auch auf ihre Karriereentwicklung gefördert.

Der Austausch findet in Bezug auf studentische aber auch berufliche Fragen statt und sollte deswegen auch über die Studienzeit hinweg andauern. So erhält der Mentee auch während der ersten wichtigen Schritte im Berufsleben Unterstützung und Beratung.

Aber auch für die Mentorinnen und Mentoren bietet das Programm entscheidende Vorteile. Sie fungieren

als Bindeglied zwischen Hochschule und Praxis und können so den Kontakt zur Bergischen Universität Wuppertal aufrechterhalten und ihr persönliches Netzwerk stärken.

Informationen zur Bewerbung erhalten Studierende und Absolventinnen sowie Absolventen auf unserer Homepage.

Julia Köthemann, B.Sc.

Die Jobbörse der Schumpeter School

Besonders für Studierende der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ist es in der gegenwärtigen Zeit besonders bedeutsam, schon von Beginn ihrer akademischen Qualifizierung und den theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktische Erfahrungen zu sammeln.

Von Studierenden der Wirtschaftswissenschaft wird weit mehr postuliert als ein Abschluss mit guten Noten. Folglich gewinnen Praktika und Berufserfahrung für Absolventen immer mehr an Bedeutung. Die Mög-

lichkeit, derartige Qualifikationen während des Studiums zu erlangen, ist für alle Studierenden empfehlenswert.

Um den Studierenden den Kontakt zu Unternehmen zu erleichtern, wurde im Jahr 2012 die Jobbörse ins Leben gerufen. Die Unternehmen haben hier die Möglichkeit, unentgeltlich Praktika, Stellenangebote für Berufseinsteiger, Abschlussarbeiten sowie Stellen für Werkstudenten auszuschreiben.

Auf der Internetplattform sowie

einem Schaukasten mit den Stellenangeboten für Berufseinsteiger gleich neben dem Alumni-Büro und einem solchen für Studierende neben dem Eingang zu M-11, finden Studierende und Berufseinsteiger für sie interessante Stellenanzeigen.

Weitere Informationen zur Online-Jobbörse finden Sie unter: <http://www.wiwi.uni-wuppertal.de>

Alumni berichten...



Frisch & stylisch – Die Crossboccia®-Bälle gibt es inzwischen in abwechslungsreichen Designs.

Timo Beelow, Alumnus der Schumpeter School of Business and Economics, gründete im Jahr 2010 Crossboccia® GmbH in Wuppertal. Bereits im ersten Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen sechsstellige Umsatzzahlen, die in den folgenden zwei Jahren vervielfacht werden konnten. Der Erfolg spiegelt sich auch in der vor zwei Jahren verliehenen Auszeichnung des Wuppertaler Wirtschaftspreises in der Kategorie „Jungunternehmer des Jahres“ wider. Wie es zu der Unternehmensgründung kam, berichtet Herr Beelow hier:

Es war ein lauer Sommerabend im Jahr 2006, als ich mit ein paar Freunden auf die Idee kam anstatt auf einem klassischen Boule-Feld einfach die ganze Stadt zum Spielfeld zu machen und mit bunten Plastik-Kugeln Boule bzw. Boccia „cross“ zu spielen. Damals wusste ich noch nicht, dass mich diese Idee noch einige Jahre begleiten würde. Es war nämlich die Geburt des heutigen Trendsports und meines eigenen Unternehmens Crossboccia®. Rückblickend stelle ich fest, dass ich mich in der Rolle des Entrepreneurs schon immer sehr wohl fühlte. Denn vor Crossboccia® gründete ich mit einem Freund bereits während des Studiums ein Streetwearlabel und entwarf eigene Designs. Parallel be-

schäftigte ich mich aber schon damals mit der Idee für Crossboccia®. So kam es, dass im Jahr 2009 die Funsportart zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollte. Der perfekte Anlass dafür war, da ich gebürtiger Wuppertaler bin und damals an der Uni Wuppertal studierte, das Hochschulsportfest an der selbigen Uni, damals allerdings noch mit Tapeziertisch und improvisiertem Stand. Inzwischen sehen unsere Events ein wenig anders aus. Auch die Entwicklung des perfekten Produkts war harte Arbeit und die von Hand veredelten Verpackungen stapelten sich in meinen vier Wänden bis unter die Decke. Dank dem Support von vielen Freunden war es insbesondere leicht die Startphase erfolgreich hinter sich zu bringen.

Das Wichtige dabei war immer die Überzeugung, noch bis heute! Nur wenn man mit Leib und Seele zu seiner Idee steht, daran glaubt und fortwährend daran arbeitet, kann man sich einen Traum erfüllen wie es letztendlich in meinem Fall geschah: Denn mittlerweile veranstalten wir mit Crossboccia® mehrere Events jährlich und können stolz auf eine Community mit schätzungsweise 200.000 Spielern aus aller Welt blicken, Tendenz steigend. Eine weitere Expansion ins Ausland, nachdem wir nun bereits in 7 euro-



Die Funsportart Crossboccia®.



Mit dem Freestyle Trendsport von Crossboccia® wird jeder Ort zum Spielfeld.

päischen Ländern aktiv sind, ist in Planung.

Wohin mein und unser Weg führt wird sich zeigen, aber Crossboccia® wird mich dabei mit absoluter Sicherheit noch lange begleiten, denn ich bin noch genauso motiviert wie am ersten Tag und habe noch viele Ideen in der Schublade.

Dipl.-Ök. Timo Beelow

Kluge Ideen und vielfältige Verbindungen

Erfinden Sie mit uns ein Stück Zukunft!



Kontaktieren Sie uns für gemeinsame Projekte:

Schumpeter School Stiftung

c/o BUW – FB Wirtschaftswissenschaft
Gaußstr. 20 · D-42119 Wuppertal

kontakt@schumpeter-school-stiftung.de
Tel: +49 (0)202/439-5515

www.schumpeter-school-stiftung.de

Schumpeter School
Stiftung



Die Schumpeter School Stiftung: Profil und Aktivitäten

Der Name der Stiftung ist gleichzeitig das Leitbild für das Profil und Programm. Damit stehen die Themen in zeitgemäßer Ausprägung im Mittelpunkt, die mit dem Namen Schumpeter verbunden werden. Dies sind im Wesentlichen die

- wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung durch Wandel der Strukturen und Inhalte,
- Innovationen in ihren verschiedenen Ausprägungen als zentraler Antrieb für den Wandel,
- dynamisch handelnde Menschen, die über das Bestehende durch Neuerungen hinausgehen.

In einem marktwirtschaftlichen Umfeld ist es der Typus des dynamischen Unternehmers in Verbindung mit entsprechend qualifizierten und motivierten Beschäftigten, der neue Produkte und Produktionsverfahren entwickelt und im Markt durchsetzt. Hierzu werden vorhandene Unternehmen verändert oder geschlossen bzw. neue Unternehmen gegründet.

Die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis ist eines der zentralen Kennzeichen des Ansatzes von Schumpeter. Dieser Gedanke lässt sich unter sinngemäßer Auslegung des Begriffs „School“ in der Stiftungsbezeichnung durch Aktivitäten auf den Gebieten von Kenntniserweiterung und Wissensvermittlung umsetzen, die somit im Mittelpunkt des Programms stehen. Die seit der Gründung der Stiftung Ende 2006 entwickelten Aktivitäten beziehen sich auf

- die Förderung der Wissenschaft im Schumpeter'schen Sinn,
- den Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen,
- das Engagement in der berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung von Unternehmen und Beschäftigten.



Heinz Schmersal, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung und Prof. Dr. Norbert Koubek, Sprecher des Vorstandes der Stiftung im brasilianischen Werk der Schmersal Gruppe in Boituva, Bundesstaat Sao Paulo.

Die **Wissenschaftsorientierung** zeigt sich in der zweijährig stattfindenden Vergabe des mit 10.000 € dotierten Schumpeter School Preises sowie der Unterstützung von Fachbereichsprojekten. Zudem besteht seit 2014 eine Mitgliedschaft in der „International Schumpeter Society“.

Die **Praxisorientierung** spiegelt sich im Schumpeter School Praxistag, der Beteiligung an dem Schumpeter School Newsletter, der geplanten Institutionalisierung eines Freundes- und Förderkreises zur Verstärkung und zum Ausbau der vielfältigen Praxiskontakte sowie einer Zusammenarbeit mit der Wuppertal Marketing GmbH bei der jährlichen Verleihung des Wuppertaler Wirtschaftspreises. Seit 2012 findet der „Schumpeter School Praxistag“ in zweijährigem Rhythmus statt, wobei der Typus des dynamischen Unternehmers im Mittelpunkt steht, der mit Mut und Einsatzwillen neue Prozesse, Produkte und Märkte gestaltet. Die zweite Veranstaltung in dieser Reihe wird am 3. April 2014 stattfinden und schwerpunktmäßig auf das Thema „Regionale Standortfaktoren im globalen Wettbewerb“ bezogen sein.

Die **Studienorientierung** umfasst die Nachwuchsförderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums. Darüber hinaus gibt es Überlegungen, über die von der Stiftung gemeinsam mit der Technischen Akademie Wuppertal (TAW) gegründeten Weiterbildungsgesellschaft Wirtschaft und Technik mbH (WGWT mbH) einen berufsbegleitenden Masterstudiengang der Bergischen Universität Wuppertal aus dem Themengebiet des Wirtschaftsingenieurwesens zu entwickeln.

Mit der Vorlesungsreihe „Joseph A. Schumpeter – Leben, Werk und Wirkung“, die einmal pro Semester mit großer Zuhörerschaft stattfindet, sollen die Studierenden bereits in den ersten Semestern von Gastreferenten wesentliche Informationen über den Namensgeber der Schumpeter School erhalten. Weiterhin unterstützt die Stiftung besonders interessante neue lehrbezogene Projekte, zum Beispiel eine Summer School mit Teilnehmenden aus Deutschland, Marokko und den USA.

Prof. Dr. Norbert Koubek

Schumpeter School Preisverleihung 2013



Die Übergabe des Schumpeterpreises 2013 (v.l.n.r.): Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Dekan Prof. Dr. Michael J. Fallgatter, Prof. Dietmar Harhoff, Ph. D., Prof. Dr. Norbert Koubek.

Der Dekan der Schumpeter School of Business and Economics Prof. Dr. Michael Fallgatter zeichnete am 21. Juni 2013 Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D. in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Universität, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft – darunter Peter Knitsch, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz sowie Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch – für seine wegweisenden Beiträge in der Innovations- und Gründungsforschung aus.

Der Preis wird alle zwei Jahre an international renommierte Ökonomen für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Wirtschafts- und Innovationsforschung verliehen, ist mit 10.000 Euro dotiert und wird von der Schumpeter School Stiftung mit Spenden der Stadtsparkasse Wuppertal gestiftet.

Der Preisträger Dietmar Harhoff ist zurzeit Direktor am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb

und Leiter des Munich Center for Innovation and Entrepreneurship Research (MCIER). Er gehört als gewähltes Mitglied der „Leopoldina – Deutsche Akademie der Wissenschaften“ sowie der „acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften“ an und steht seit 2007 der von der Bundesregierung berufenen Expertenkommission „Forschung und Innovation“ vor. Zudem ist Harhoff Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München und war bis Februar 2013 dort Vorstand des Instituts für Innovationsforschung, Technologie-management und Entrepreneurship (INNO-tec). Nach wie vor leitet er an der LMU das fakultätsübergreifende Entrepreneurship Center der Hochschule.

Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch betonte in seinem Grußwort die Strahlkraft, die der Schumpeter Preis bereits erreicht habe. „Die Schumpeter School Preisverleihung

vermag Impulse zu geben, die von hoher wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Bedeutung sind“, so Koch.

Dr. Peter Witt, Professor für Technologie- und Innovationsmanagement an der Schumpeter School der Bergischen Universität, hob in seiner Laudatio nicht nur den außergewöhnlichen akademischen Lebenslauf und die außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen des international renommierten Innovationsforschers hervor, sondern auch die breite Wirkung, die Harhoffs Arbeit auf Bereiche jenseits der Wissenschaft hat und nahm dabei u.a. auf seine zahlreichen Tätigkeiten als wissenschaftlicher Berater Bezug.

Professor Harhoff dankte in seiner Festrede der Schumpeter School für die Ehre, die ihm durch die Verleihung des Schumpeter School Preises zu Teil wird und gratulierte dem Fachbereich zu seinem Glücksprüfung

bei der Namenswahl. Wie aktuell Schumpeter in vielen Wissenschafts- und Forschungsbereichen heute noch ist, zeigte Professor Harhoff eindrucksvoll in seiner Rede auf. Die Forschungsagenda Schumpeters habe gerade mit dem Thema „Innovation“ nach wie vor hohe Aktualität, so Harhoff.

Für die musikalische Untermalung und eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten Christoph Spengler (Klavier) und Andrea Keden (Gesang), die besonders durch die Vielseitigkeit des Dargebotenen beeindruckten.

Begleitet wurde die Preisverleihung von einem Doktorandenseminar zum Thema „Kumulative Dissertation“, in dem Prof. Harhoff mit jungen Wirtschaftswissenschaftlern über ihre Dissertationen diskutierte und ihnen zahlreiche Anregungen für ihre Forschungsarbeiten gab. Vor dem Festakt zur Preisverleihung fand ein international besetzter Workshop „Erfinder – Motive, Kontexte, Wirkungen“ statt. Dort setzten sich hierfür speziell eingeladene Experten in Vorträgen und Diskussionen mit den Themen Wissensmanagement, Entrepreneurship und Patentwesen auseinander.

Ganz besonderen Dank gilt dem Lehrstuhl „Finanzwirtschaft und Corporate Governance“ von Herrn Professor Betzer und dem Lehrstuhl „Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung“ von Frau Professor Volkmann, die die Organisation des wissenschaftlichen Teils der Gesamtveranstaltung und die Vorbereitungen zu den Einzelveranstaltungen organisiert und begleitet haben.



Festakt zur Verleihung des Schumpeterpreises 2013 (v.l.n.r.): Dr. h. c. Peter H. Vaupel, Dekan Prof. Dr. Michael J. Fallgatter, Prof. Dietmar Harhoff, Ph. D., Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Prof. Dr. Norbert Koubek, Prof. Dr. Peter Witt.



Peter Knitsch, Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Joseph A. Schumpeter - Leben, Werk und Wirkung

Jedes Semester organisiert die Stiftung zusammen mit den Fachschaftvertreterinnen und -vertretern der Schumpeter School einen Gastvortrag zu dem Thema „J. A. Schumpeter - Leben, Werk und Wirkung“ im Rahmen des Schumpeter School Kolloquiums. Kriterium für die Auswahl des Vortrags ist ein unmittelbarer Zusammenhang mit der Person Schumpeters, die Auseinandersetzung mit der Schumpeter'schen Lehre oder deutliche Berührungspunkte mit dieser.

Im Jahr 2013 fand gleich dreimal eine solche Veranstaltung statt, bei der regelmäßig eine große Zuhörerschaft aus Studierenden, Beschäftigten und Professorenschaft der Schumpeter School sowie zahlreiche Gäste anwesend waren. Bei den Referenten handelte es sich jeweils um renommierte Wissenschaftler, die ihr Auditorium zu begeistern wussten.

Die erste Vorlesung fand am 14. Januar 2013 statt und wurde von Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D. mit dem Thema „Patente - Hemmnis oder Anreiz für Innovation“ gehalten.

Prof. Harhoff informierte in seinem Vortrag umfassend über Patente bzw. das Patentwesen. Neben der Erörterung grundlegender Fragen wie z.B. „Was ist ein Patent?“, „Welche bekannten Produkte oder Produktionsmethoden sind patentiert?“ oder „Wie lange dauert der Vorgang der Patenterteilung?“ wurden auch Informationen zu den Patentportfolios von Unternehmen, unternehmerische Motive für Patente, Patente als Instrument der Wettbewerbspolitik und die dabei auftretenden branchenbezogenen Ausprägungen sowie der Missbrauch von Patenten gegeben. Zum Ende der Vorlesung machte Herr Prof. Harhoff die Zuhörer noch mit dem „Patent-Troll“ bekannt, der Patente in großer Anzahl kauft und ausschließlich über Patentrechtsverletzungsverfahren



Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D. zu dem Thema „Patente - Hemmnis oder Anreiz für Innovation“.

seine Einnahmen erzielt. An den Vortrag schloss sich eine lebhaft Diskussions an.

Herr Professor Harhoff, auch Preisträger des Schumpeter School Preises 2013, ist zurzeit Direktor am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb und leitet dort das Munich Center for Innovation and Entrepreneurship Research (MCIER). Bis Mai 2013 war er ordentlicher Professor an der LMU München und leitete dort das Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship (INNO-tec) sowie das LMU Entrepreneurship Center (LMU EC). Ein Schwerpunkt seiner Forschungsarbeit ist das Patentwesen im Rahmen von Innovationsmanagement. Professor Harhoff ist für eine Reihe unterschiedlicher privater und öffentlicher Organisationen als Berater tätig.

Für den zweiten Vortrag konnte die Stiftung Prof. Dr. Horst Hanusch, Universität Augsburg, mit dem Thema „Schumpeterianismus in unserer Zeit“ gewinnen.

Dieser fand am 15. Mai 2013 statt, bei dem Prof. Hanusch nach einem kurzen Überblick über die

klassische und keynesianische Wirtschaftstheorie die Zuhörer in das Wesen des Schumpeterianismus einführte. Hier konnte Prof. Hanusch eindrucksvoll aufzeigen, dass der Schumpeterianismus eine deutliche Weiterentwicklung der bis dahin bekannten Wirtschaftstheorien war und sehr evolutionstheoretisch geprägt ist. Der von späteren Wirtschaftstheoretikern entwickelte Neo-Schumpeterianismus wurde ebenfalls in seinen Grundzügen erläutert. Einen Teil seines Vortrages widmete Prof. Hanusch auch der „International Schumpeter Society“, an deren Gründung im Jahre 1986 er maßgeblich beteiligt war. Seither ist Prof. Hanusch ständiger Generalsekretär dieser Gesellschaft, die sich unter seiner maßgeblichen Beteiligung zur Aufgabe gemacht hat, Forschung und Wissenschaft auf dem Gebiet des (Neo-) Schumpeterianismus voranzutreiben.

Am 16.12.2013 folgte der dritte Vortrag in dieser Reihe. Prof. Dr. Wolfgang Bleck referierte zu dem Thema „Stahl - Eine historische, wirtschaftliche und technische Betrachtung“. Er berichtete zunächst über die historische Entwicklung der

Stahlerzeugung und -verarbeitung, die bereits bis ins 2. Jahrtausend vor Chr. zurückreicht, die aber erst Ende des 19. Jahrhunderts bedingt durch die zunehmende Industrialisierung sprunghaft anstieg. Dabei hat sich die Stahlerzeugung nicht nur mengenmäßig, sondern auch qualitativ kontinuierlich weiterentwickelt. Weltwirtschaftlich erfolgte in den letzten Jahrzehnten eine signifikante Unternehmenskonzentration, die gerade US-amerikanische Unternehmen und Standorte fast komplett verdrängt hat. Europäische Unternehmen bzw. Standorte verlieren ebenfalls immer mehr an Bedeutung, demgegenüber nimmt der asiatische Raum mittlerweile eine Vorrangstellung ein, neben Japan vor allem mengenmäßig China und qualitativ Südkorea. Bei den Produktionsdaten hat Stahl im Hinblick auf den Verbrauch von Ressourcen eine vergleichsweise gute Bilanz. So ist der Rohstoffeinsatz bei Aluminium und Carbon deutlich höher, als Nachteil ist allerdings der relativ große CO₂-Ausstoß zu nennen. Zum Abschluss wies Prof. Bleck auf die Potentiale dieses klassischen Werkstoffs hin, der auch künftig sowohl für entwickelte als auch in der Entwicklung befindliche Volkswirtschaften eine zentrale Bedeutung haben wird.

Das Auditorium griff in der anschließenden lebhaften Diskussion Gedanken aus dem Referat auf und stellte entsprechende Fragen, die mit vertiefenden Hinweisen beantwortet wurden.

Prof. Dr. Wolfgang Bleck ist Universitätsprofessor an der RWTH Aachen im Fachbereich „Georessourcen und Materialtechnik“, Leiter des Instituts für Eisenhüttenkunde und Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Stahl - ab initio“.



Prof. Dr. Horst Hanusch zu dem Thema „Schumpeterianismus in unserer Zeit“.



Prof. Dr. Wolfgang Bleck referierte zu dem Thema „Stahl - Eine historische, wirtschaftliche und technische Betrachtung“.

Dipl.-Ök. Peggy Hülsberg

Facts and Figures

Die Schumpeter School of Business and Economics

Dekanat Fachbereich B – Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaustraße 20
42119 Wuppertal
Telefon: 0202 439-2437
Fax: 0202 439-2889
E-Mail: dekanat@wiwi.uni-wuppertal.de

Die Schumpeter School in Zahlen

Erstsemester Wintersemester 2013/2014
B.Sc. Wirtschaftswissenschaft: 256
B.Sc. Gesundheitsökonomie: 64
B.Sc. Gesundheitsökonomie berufsintegriert: 9
Kombi.-B.A. Wirtschaftswissenschaft: 97
B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik: 116
B.Sc. Verkehrswirtschaftsingenieurwesen: 94
M.Sc. Wirtschaftswissenschaft: 167
M.Ed. Wirtschaftswissenschaft: 17

Bewerbungen

B.Sc. Wirtschaftswissenschaft: 1771
B.Sc. Gesundheitsökonomie: 510
B.Sc. Gesundheitsökonomie berufsintegriert: 82
Kombi.-B.A. Wirtschaftswissenschaft: 639
M.Sc. Wirtschaftswissenschaft: 923

Personen

Studierende: 4064
Promotionsstudierende: 174
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 109
Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren: 6
Professorinnen und Professoren: 31

Drittmittel (2011)

ca. € 1,5 Mio.

Bibliothek (01/2012)

Fachbestände Wirtschaftswissenschaft:
Monographien: 199.500
E-Journals: 7.509
Lfd. gedruckte Zeitschriften: 261
Fachbestände Rechtswissenschaft:
Monographien: 43.250
E-Journals: 613
Lfd. gedruckte Zeitschriften: 35

Follow us

Aktuelle News, Events, Fotos und mehr finden Sie auf unserer Homepage:
www.schumpeter-school-alumni.de

und natürlich in den sozialen Netzwerken:



Schumpeter School Alumni e.V.



@SchumpetAlumni



Schumpeter School Alumni e.V.

Gastvorträge in der Schumpeter School 2013 – Auswahl

14.01.2013	Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Direktor am Max-Planck-Institut für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht und Leiter des Munich Center for Innovation and Entrepreneurship Research (MCIER), zum Thema „Patente - Hemmnis oder Anreiz für Innovation“
16.01.2013	Dr. Anja Gabriel, Bayer HealthCare Pharmaceuticals, zum Thema „Market Access - Aspekte in der Pharmaentwicklung: Wie lässt sich Nutzen belegen?“
23.01.2013	Andrea Conte, Ph.D., Ökonom der European Commission, DG Joint Research Centre, zum Thema „Methodologies in support of Community Policies. The case of Regional and Innovation Strategies“
15.05.2013	Prof. Dr. Horst Hanusch, emeritierter Professor der Universität Augsburg, zum Thema „Schumpeterianismus in unserer Zeit“
03.06.2013	Hr. Michael Winkler, Direktor und Leiter Portfoliomanagement der St. Galler Kantonalbank, zum Thema „Exchange Traded Funds (ETFs) in der Praxis“
12.06.2013	Prof. Dr. Christian D. Schade, Professor der Humboldt-Universität zu Berlin, zum Thema „When the stress of quitting meets the cost of playing: An experiment on to quit or not to quit?“
01.07.2013	Hr. Michael H. Kramarsch, Managing Partner des Beratungsunternehmen Hostettler, Kramarsch & Partner mit Büros in Frankfurt/Main und Zürich, zum Thema „Managementvergütung in der Praxis – Aktuelle Entwicklungen und Problemfelder“
03.07.2013	Hr. Colja M. Dams, Geschäftsführer der VOK DAMS Events & Live-Marketing, zum Thema „Vom Event zur Marke: Starke Marken durch Live-Marketing“
03.07.2013	WP StB Michael Hermanns, Gründer und Partner der BUTH & HERMANNS Wirtschaftsprüfer Steuerberater, Wuppertal, zum Thema „Das Sanierungskonzept des IDW S 6 n. F. – Darstellung und Kritik“
03.07.2013	Prof. Simon C. Parker, Professor of Entrepreneurship at the Ivey Business School, zum Thema „Economics of Entrepreneurship“
04.07.2013	Dr. Bernd Skorpil, Geschäftsführender Gesellschafter und Gründer der AHA! Agentur für Handelsmarketing sowie Dozent an der EuFH und Cologne Business School, zum Thema „Zickosan, die Vermarktung eines Produktes, das die Welt nicht braucht“
10.07.2013	Hr. Ulrich Tillmanns, Managing Director Ogilvy & Mather Advertising Düsseldorf, zum Thema „Branded Content: Ausweg aus der Billion-\$-Falle“
15.07.2013	Fr. Barbara Unterbusch, Projektmanagerin am IFH (Institut für Handelsforschung) Köln, zum Thema „Handelsforschung in der Praxis“
23.09.2013	Prof. Adamantios Diamantopoulos, Professor der Universität Wien, zum Thema „How to Get Published in International Journals: The (Bumpy) Road to (Possible) Success“
06.11.2013	Prof. Dr. Jeannette Brosig-Koch, Direktorin des Essener Labors für Experimentelle Wirtschaftsforschung der Universität Duisburg Essen, zum Thema „How effective are pay-for-performance incentives for physicians? A laboratory experiment“
18.11.2013	Hr. Tim Breker, Gründer von „dem Schülernetzwerk“ über „Social Entrepreneurship bei em Schülernetzwerk“
20.11.2013	Prof. Dr. h.c. David B. Audretsch, Ph.D., Faculty Director der Indiana University und Schumpeter School Preisträger 2011, zum Thema „Fostering university spillovers“
02.12.2013	Dr. Andrea Puschof, Pädagogische Koordinatorin bei „Chancenwerk“, über „Social Entrepreneurship bei Chancenwerk“
02.12.2013	RiBFH Jürgen Brandt, Richter am Bundesfinanzhof, „Haftung und Betriebsprüfung - Aktuelle Streitfragen vor dem Bundesfinanzhof“
09.12.2013	Fr. Katrin Griesbeck, Projektberaterin bei Social Impact, über „Social Entrepreneurship bei Social Impact“
16.12.2013	Prof. Dr. Wolfgang Bleck, Professor an der RWTH Aachen im Fachbereich „Georessourcen und Materialtechnik“, über „Stahl- Eine historische, wirtschaftliche und technische Betrachtung“

Impressum

Herausgeber:

Schumpeter School Alumni e.V.
Absolventenorganisation der
Schumpeter School of Business and Economics
Bergische Universität Wuppertal
Gaustraße 20
42119 Wuppertal
Telefon: 0202 439-2472
Fax: 0202 439-2319
E-Mail: alumni@wiwi.uni-wuppertal.de
Homepage: www.schumpeter-school-alumni.de

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Schumpeter School Alumni e.V.

Grafik/Satz:

Dipl.-Ök. Timm C. Engelmeyer

Erscheinungsdatum:

Februar 2014

Auflage:

2000 Stück

Druckerei:

OFFSET Druckerei Figge GmbH

Fotonachweis:

Alle Bilder Schumpeter School Alumni e.V. außer:

Foto auf dem Cover:

Tomas Riehle/arthur (Bildarchiv Bergische Universität Wuppertal)

S.6 u. 7: Hochschulsozialwerk, S. 8 u.9: Pressestelle, Maren Wagner, S. 10: Paul D. Nick, Jan Bergfeld, S. 13: Eva Noll, Pressestelle, S. 14: Eva Noll, Pressestelle, S. 16: Maren Wandersleben, Pressestelle, S. 17: Michael Mutzberg, Pressestelle, S. 18: Luiza Budner, Pressestelle, S. 20: Lehrstuhl Marketing, S. 21: Pressestelle, S. 22: Nihan Uzunoglu, S. 23: Susanne Haide, S. 24: Jan Schulz, Massmedia Köln, S. 25: Pressestelle, S. 30 u. 32: Pressestelle, Mohamed Charrak, S. 34: bdvb, S. 36: Pressestelle, S. 38: Redekunst e.V., S. 48: Bildarchiv Bergische Universität Wuppertal, S. 49: Crossboccia GmbH, S. 51: Norbert Koubek, S. 52 u. 53 Schumpeter School Stiftung, S. 54. U. 55: Schumpeter School Stiftung, S. 56: Bildarchiv Bergische Universität Wuppertal





„Lebenslanges Lernen ist nicht nur
ein innovativer Begriff, sondern die
Voraussetzung für erfolgreiches Business.

Die **TAW** als Ihr Partner bringt Sie
auch nach dem Studium
**WEITER DURCH
BILDUNG.**“

Wir sind einer der führenden Anbieter von Weiterbildung in Deutschland. An unserem Stammsitz, mitten im Herzen des Bergischen Landes und fünf weiteren Standorten in Deutschland, bieten wir Ihnen ein vielfältiges Angebot mit über 2500 Veranstaltungen im Jahr. Unser Leistungsspektrum umfasst sämtliche Bereiche der beruflichen Praxis. Dies reicht von Seminaren mit technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Inhalten bis hin zu Veranstaltungen mit Führungs-, Kommunikations- und Managementthemen.

Als Ihr Partner, stehen wir Ihnen immer flexibel, lösungs- und kostenorientiert bei allen Fragen zum **Thema Weiterbildung** zur Seite.



Technische Akademie Wuppertal e.V.

Unsere Weiterbildungszentren finden Sie in:
Wuppertal • Altdorf b. Nürnberg • Berlin • Bochum
Cottbus • Wildau b. Berlin

Hubertusallee 18 • 42117 Wuppertal • Tel. 0202 / 7495 - 0
www.taw.de • taw@taw.de



Machen Sie mehr aus Ihrem Abschluss!

Bewerben Sie sich bei der Sparkasse.



Einsteigen und aufsteigen – wer ganz nach oben will, fängt bei der Sparkasse an. Dank flacher Hierarchien, abwechslungsreicher Aufgaben und der Stärke von Deutschlands größter Finanzgruppe bieten sich Ihnen bei uns exzellente Aussichten auf eine herausfordernde Karriere. Jetzt informieren auf www.sparkasse-wuppertal.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.